Schützenfest in Dinkelhuesen

Komödie
in 3 Akten von
Wilhelm Behling

Plattdeutsche Theateraufführung

in der Aula der Oberschule Hilter in Borgloh

Fr. 2. März 2018, 19.30 Uhr
Sa. 3. März 2018, 19.30 Uhr
Sa. 10. März 2018, 19.30 Uhr
So. 11. März 2018, 15.30 Uhr

Ab 13:30 Uhr **Kaffee und Kuchen** vom Förderverein Oberschule Borgloh

Eintrittspreise:

Vorverkauf:	8,00 €
Tageskasse:	9,00 €
Schüler u. Studenten:	4,00 €

Nummerierte Plätze!
Telefonisch bestellte Karten müssen eine halbe Stunde vor der Aufführung an der Tageskasse abgeholt werden!

Vorverkauf:
Salon Renate, Ebbendorfer Str. 4,
Borgloh, 05409/283

De Spierlers:

Willi Zastermann, Präsident	Thomas Böckmann
Kalle Kreutzer, Schießmeister	Wolfgang Meyer
Bruno Bräsig, Kassierer	Stephan Brockmeyer
Otto Kröger, Kirchenvorsteher	Thomas Hagemeyer
Markus Schmidt, Bauamtsprüfer	Guido Sieker
Pfarrer Engel, kath. Gemeindepfarrer	Burkhard Konermann
Sylvia Schuhmacher, Vors. Damenschießgruppe	Kerstin Schütte
Hilde Zastermann, Willis Frau	Petra Schweer
Erna Hasemann, Damenschießgruppe	Katharina Beermann
Lotti Henkelmann, Vereinswirtin	Annette Pope
Elke Zastermann, Willis Tochter	Anne König
Spielleitung	Heinz Meyer zu Bergsten
Maske	Renate Steinbrügge
Souffleuse	Anne Wagner
Bühne, Technik, Film	Laurenz Schürmeyer / Hermann Wagner

Heimatverein der Samtgemeinde Borgloh e.V.

Borgloher Blättken

Heimatverein der Samtgemeinde Borgloh e.V.
38 / 2018

Borgloher Blättken

Heft 38

Herausgeber:
Heimatverein der Samtgemeinde Borgloh e.V.

Redaktion: Maria und Hans-Hermann Oberholthaus
Satz und Druck: Krützkamp, Glandorf

2018

Inhaltsverzeichnis 2018

I. Aus dem Leben des Heimatvereins

1. Jahresüberblick 2017 (Manfred Hagemann) 3
2. Plattdeutsches Theater 2018 (Manfred Hagemann) 8
3. Wandergruppe (Jutta und Klaus Heinzmann) 10
4. Arbeiten am Renkenörener See in 2017 (Hermann Wagner) 11
5. Termine 2018 13

II. Neues aus unserem Ort

1. 50 Jahre Bergrennen am Uphöfener Berg (Ruth Scheithauer) 14
2. 50 Jahre Frauenkegelclub (Hans-Hermann Oberholthaus) 19
3. 75 Jahre bei der Feuerwehr Borgloh (Hans-Hermann Oberholthaus) 20
4. Begeisterter Motorsport-Fan (Hans-Hermann Oberholthaus) 21

III. Früher und heute

1. 900-Jahr-Feier Borgloh 1968 (Manfred Hagemann) 40
2. 950-Jahr-Feier Borgloh 2018 (Manfred Hagemann) 42
3. Aus dem Archiv: Urkunde von Bischof Benno 43
4. Organisationsteam der 950-Jahr-Feier Borgloh (Manfred Hagemann) 45
5. Aus dem Archiv: Pastoralzeugnis 46
6. Der Kampf um die Holter Burg (Siegfried Lux) 48

IV. Plattdeutsches

1. Mamme (Verfasser unbekannt) 51
2. Drei Gedichte (Hermann „Hiärm“ Grupe) 54
3. Gedicht to Neijoahr (Benno Hermes) 55

V. Dies und das

1. Auch in 2017 56
   - Alljährlicher Frühjahrsputz 56
   - Dafür gibt es keine Anstecknadel 57
   - Neue Zelte mit Hilfe von Crowdfunding 57
   - Demo gegen Motorradraser 57
   - Neues Misereor-Projekt: Südsudan 58
2. Borgloher Silbenrätsel (Bernhard Feige) 59

Umschlagfoto:
Nike-Holzskulptur auf dem Renkenörener See
(Foto: Hermann Wagner)

Jahresrückblick 2017

Veranstaltungen und Ereignisse des Heimatvereins

– Manfred Hagemann –

1) Die Jahreshauptversammlung fand am Freitag, 24. Februar 2017, im Gasthaus Thiemeyer statt. Neben dem Bericht des 1. Vorsitzenden, Joachim Kuhr, zu Rückblick und Ausblick wurden die Berichte des Kassenwarts Ludger Spiegelburg, der Kassenprüfer Klaus Heinzmann und Gerhard Strehler und der einzelnen Sektionsleiter vorgetragen.
Im Jahresrückblick auf das Jahr 2016 präsentierte Stephanie Jegliczka unterlegt mit Fotos von Hermann Wagner die wesentlichen Ereignisse beginnend mit dem traditionellen plattdeutschen Kaminabend auf dem Hof Meyer zu Bergsten, Eindrücke von den erfolgreichen plattdeutschen Theateraufführungen, das Maibaumaufstellen, die Renovierungs- und Erneuerungsmaßnahmen am Renkenörener See, die Tage des offenen Gartens, das 12. Seefest mit ca. 2000 Besuchern, den adventlichen Wochenmarkt und die Pflanzaktion im Frühjahr bei der 2.000 Narzissen gepflanzt wurden.
Mitte Mai wurde nach der Winterpause und den jährlichen Pflegearbeiten inkl. der Neuanschaffungen von Zierbüschen und weiteren Pflanzen das Seegelände wieder zu den Tagen des offenen Gartens für die Öffentlichkeit (2.434 Besucher) zugänglich gemacht.
Weitere Aktivitäten am See waren der gesellige Grillabend mit der Plattdeutschen Theatergruppe, das 12. Seefest mit den Bands „Mersey Sounds“ und „Blechreiz Company“, die beeindruckende Illuminierung der Seeanlage, die Helfer-Fete und daran anschließend das vom MGV Borgloh organisierte „Singen am See“, der nach Einschätzung des 1. Vorsitzenden Heinrich Meyer zu Allendorf „einfach ein toller Abend“ war.
Bei den Marktmeistern hat ein personeller Wechsel stattgefunden: Josef Burmeister gab leider sein Ehrenamt auf und wurde von Joachim Kuhr mit herzlichen Dankesworten und einem prozentigen Geschenk bedacht. Günter Temmeyer übernahm das Ehrenamt als Nachfolger.
Beim Borgloher Weihnachtsmarkt am 1. Adventssonntag hatte Gerhard Strehler eine glückliche Hand und knobelte 50 Augen. Mit diesem an diesem Tage unschlagbaren Ergebnis konnte er den vom Heimatverein als Preis gesetzten Räucherschinken zum genüsslichen Verzehr mit nach Hause nehmen.
Der Kassenbericht des letzten Kalenderjahres wurde vom 1. Kassierer Ludger Spiegelburg vorgetragen. Anhand einer Powerpoint-Präsentation erläuterte er ausführlich die einzelnen Posten des Finanzhaushalts des Heimatvereins. Kassenprüfer Klaus Heinzmann berichtete über die Kassenprüfung am 6. Februar 2017, die keinerlei Beanstandungen ergab und bedankte sich bei Ludger Spiegelburg für seine tadellos geleistete Arbeit hinsichtlich der Kassenführung. Anschließend beantragte er die Entlastung des gesamten Vorstands, die von der Versammlung einstimmig genehmigt wurde.
Als weiteren Tagesordnungspunkt wurden dann die Berichte der einzelnen Sektionsleiter vorgetragen.

2) Der Sektionsleiter Plattdeutsches Theater, Burkhard Konermann, war wieder einmal sehr zufrieden mit der großen Resonanz (860 Besucher) bezüglich der Komödie „Leeve vergeit – Hektar besteit" von Carsten Lögering mit insgesamt drei ausverkauften von vier Aufführungen am Freitag, 17. März + Samstag, 18. März + Samstag, 25. März + Sonntag, 26. März 2017 in der Aula der Oberschule Hilter in Borgloh. Burkhard Konermann dankte allen Mitwirkenden vor und hinter der Bühne und natürlich auch den Auf- und Abbauhelfern Friedel Stegmann und JohannesSchauwecker.

3) Das Maibaum-Aufstellen war wiederum eine gemeinsame und traditionelle Aufgabe am Sonntag, 30. April 2017. Viele Zuschauer fanden sich auf dem Kirchplatz ein, um bei Getränken und Gesprächen den Monat April zu verabschieden und sich auf die schöne Zeit des Monats Mai einzustimmen. Der Heimatverein dankt an dieser Stelle allen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen dieser Aktion in unterschiedlicher Weise beigetragen haben. Besonderer Dank gilt dem Blasorchester Borgloh für die musikalische Umrahmung und der Freiwillige Feuerwehr Borgloh für die mannstarke, technische Unterstützung beim Aufrichten des geschmückten Maibaums.

Die Borgloher Feuerwehr stellte traditionell den Maibaum auf. Foto: Manfred Hagemann

4) Der Sektionsleiter Ahnenforschung und Archiv, Heiner Stegmann, arbeitete auch 2017 an der Erstellung eines Ortsfamilienbuches Borgloh aus der Zeit von 1546 bis 1886. Es ist nahezu fertig und wird ca. 2.000 Seiten DIN A4 umfassen. Dabei werden detailliert die persönlichen Daten wie Geburts-, Heirats- und Sterbedaten sowie die Namen der Taufpaten und der Trauzeugen von etwa 28.000 Personen aus Borgloh auf der Grundlage von Eintragungen in den Kirchenbüchern alphabetisch erfasst. Leider sind die Ausdrucke zurzeit wegen Platzmangels im Archiv nicht unterzubringen. Der Heimatverein hofft, dass sich in absehbarer Zeit eine zufriedenstellende Raumlösung finden wird, um auf Dauer das umfangreiche und historisch wertvolle Archivmaterial unterbringen zu können. Zur bevorstehenden 950-Jahr-Feier am 18. und 19. August 2018 wird das Archiv sicherlich seinen dokumentarischen Beitrag mit Daten, Fakten und Bildern leisten.

5) Jutta und Klaus Heinzmann von der Sektion Wandern, haben mit ihren Wanderern auch im Jahr 2017 einige interessante Etappen unter ihre Wanderschuhe genommen und hatten viel Spaß beim Wanderabschluss mit Kaffee und Kuchen im Pankratiushaus. Ein nachfolgender Bericht von Klaus Heinzmann

wird die Aktivitäten des vergangenen Jahres 2017 und die geplanten Wanderungen im neuen Wanderjahr 2018 ausführlich darstellen. Und wer an Sonntagen mitwandern möchte, melde sich bitte bei Klaus Heinzmann unter der Telefonnummer 05409-4349. Neue Wanderfreunde sind auf jeden Fall herzlich willkommen!

6) Die „Tage des offenen Gartens" am Renkenörener See begannen am Sonntag, 14.05.2017 in der Zeit von 14 bis 18 Uhr und endeten am Sonntag, 16.07.2017. Der Heimatverein ist Ludger Spiegelburg sehr dankbar für seine ausgezeichneten Kontakte zu regionalen Künstlern wie Bernd Obernüfemann, Karl-Heinz Metzger, Edelstahlstudio Buschermöhle, Hans-Gerd Ruwe, Anne Lammers, Margret und Wolf Ewert, Werner Klenk und andere, deren ausgestellte Exponate er zum Renkenörener See holte, teilweise als Dauerleihgabe und sie entlang des Rundweges optisch wirksam aufstellte. Insgesamt wurden während der „Offenen Tage 2017" am Renkenörener See 2.354 Besucher gezählt, die sich von der besonderen Atmosphäre des Seegeländes nachhaltig beeindrucken ließen.

7) Das 12. Seefest am Renkenörener See in Ebbendorf fand am Samstag, den 2. und Sonntag, den 3. Sept. 2017 statt. Insgesamt kamen nahezu 2.000 Gäste zum Seefest, um mit derBand „Mersey Sounds" am Samstagabend bei gemischtem Wetter und am Sonntagnachmittag bei angenehmen Temperaturen mit der „Blechreiz-Company" in Pagoden, Zelten und Lauben zu feiern. Engagierte Mitglieder der Seehelfergruppe hatten wieder einmal alle Hände voll zu

Farbige Scheinwerferinstallationen am Renkenörener See von Klaus Raßfeld. Foto: Hermann Wagner

tun, um das Seefest technisch und organisatorisch vorzubereiten und mit ihrem hervorragenden, ehrenamtlichen Service den Getränke- und Essenswünschen der zahlreichen erwartungsvollen Gäste nachzukommen. Dank sagt der Heimatverein auch den 62 Kuchen- und Tortenspenderinnen für ihre in den einzelnen Hausbäckereien nach bewährten Rezepturen hergestellten Kuchenkreationen.
Für die Scheinwerferinstallationen am Seeufer und den farbig angestrahlten natürlichen Kulissen, bestehend aus Sträuchern, Büschen und Bäumen, hatte Klaus Raßfeld wieder einmal das richtige Auge und zauberte ein farbenfrohes Lichtspektakel, das seines Gleichen sucht. Einer der abendlichen Höhepunkte war wieder einmal die von Friedel Stegmann bediente farbige Fontänenorgel und schließlich gegen 22 Uhr zündete Bernhard Heggemann, assistiert von den Männern der Borgloher Feuerwehr, ein spektakuläres Höhenfeuerwerk, das von den Besuchern mit Spannung erwartet wurde und dem Nachthimmel über dem See eine besondere optische und akustische Note gab.

8) Seit mehr als 20 Jahren gestaltet der Heimatverein den gemütlichen Plattdeutschen Kaminabend auf dem Hof Meyer zu Bergsten. Es war 2016 das letzte Mal, dass im gemütlichen Kaminzimmer bei Heinz und Josefa Meyer zu Bergsten diese Veranstaltung stattfand. Aber als Alternative gibt es ja den alten, ehemaligen Kornspeicher ausdem Jahre 1744 auf dem Bauernhof, der den Freunden der plattdeutschen Sprache diesmal als Treffpunkt diente. Unter dem Motto „As dat Leven so spelt“, trafen sich wieder 50 Freunde der plattdeutschen Sprache am Freitag, 13. Oktober 2016, um bei Bier und Borgloher Heimattropfen im gemütlich hergerichteten historischen Speicher den vorgetragenen Dönekes zu lauschen und zu schmunzeln. Nach dem gemeinsam gesungenen Borgloher Heimatlied begann der Abend mit Moderator Heinz Meyer zu Bergsten, der natürlich auf Platt durch den Abend führte und seine Zuhörer zum Lachen brachte. Mit Clemens Knappheide aus Füchtorf, Josef Schweer, Laurenz Schürmeyer, Elsbeth Fabian und Annemarie Dauwe wurden Gedichte, Geschichten aus der eigenen

Gastgeber Heinz Meyer zu Bergsten moderierte den plattdeutschen Abend im alten Kornspeicher
Foto: M. Hagemann

Kindheit, Anekdoten, die auch mal ein wenig derber sein durften oder als echte Witze sehr unterhaltsam auf Platt klangen, vorgetragen. Es gab aber nicht nur Amüsantes, sondern ebenso Nachdenkliches, denn in alten Zeiten, als noch fast jeder Platt sprach, war nicht alles besser als heute. Zwischen den einzelnen Vorträgen sorgte Friedel Stegmann mit seinem Schifferklavier und den passenden Liedern up Platt und Hauge für Abwechslung und Auflockerung. Die gemütliche Atmosphäre in historischer Kulisse bot anschließend auch deshalb noch reichlich Gelegenheit für das fröhliche Beisammensein bis spät in den Abend, weil Gastgeber Heinz und seine Frau Josefa hilfreiche Mittel gegen durstige Kehlen und trockene Stimmbänder bereit hielten.

9) Ein herzlicher Dank gilt auch Siegfried Lux, Sektionsleiter Internetauftritt, der auch im Jahr 2017 seine aktualisierende, benutzerfreundliche Computerarbeit auf der Homepage des Heimatvereins (www.heimatverein-borgloh.de) mit interessanten Bildern, Daten, Fakten, Presseartikeln und Dokumenten von gestern und heute fortgesetzt hat. Außerdem hat er ein farbiges Laufband auf der Homepage eingerichtet, das dem Internetbesucher die aktuellen Termine anzeigt. Für diejenigen, die sich über den neuesten Stand der Planung für das diesjährige Ortsjubiläum am 18. und 19. August 2018 informieren möchten, können dies auf der Homepage des Organisationsteams unter http://borgloh-950-jahre.de tun.

10) Denkmalpflege (Sektionsleiter Jürgen Fischer): Alle, die sich auf ihrer Wanderung rund um Borgloh die vom Heimatverein aufgestellten Bänke angesehen hatten, konnten bestätigen, dass die Bänketruppe zuverlässig dafür gesorgt hatte, dass sie sich in einem vorbildlichen Zustand befinden. Dafür bedankt sich der Heimatverein ganz herzlich.

11) Der alljährliche Weihnachts- und Adventsmarkt in Borgloh am 1. Adventssonntag, am 3. Dezember 2017, bringt bereits seit 30 Jahren die Menschen zusammen, um den ersten Advent zu feiern und für einen guten Zweck zu spenden. Zelte und Marktstände waren auf dem Parkplatz hinter St. Pankratius aufgebaut. Viele große und kleine Besucher kamen, um neben Glühwein vom Fass, Feuerzangenbowle, Selbstgebasteltem vom Kindergarten, Weihnachtsgebäck, Reibekuchen mit Apfelmus und Kakao-Variationen bei weihnachtlicher Musik diesen besonderen Abend mit stimmungsvoller Beleuchtung und verlockenden Düften aus Pfannen und Brätern miteinander zu genießen. Alle großen und kleinen Gäste sangen als Adventsmarktchor den Nikolaus mit weihnachtlichen Liedern herbei und der zeigte sich hochzufrieden mit den Aktivitäten der mitwirkenden Borgloher Vereine, Verbände und der Kirchengemeinde und lobte den karitativen Hintergrund dieses Marktes. Der Erlös sollte, wie im vergangenen Jahr, wieder an das Hilfswerk „Misereor“ fließen, das sich für ein Schulprojekt im Südsudan engagiert. Im Pagodenzelt des Heimatvereins gab es auch diesmal wieder einen Schinken-Knobelkönig: es war Gerd Strehler, der mit 50 Augen uneinholbar an der Spitze blieb und den vomHeimatverein gestifteten Räucherschinken als ersten Preis mit sichtlicher Freude nach Hausenahm.

12) Sektion Schriftgut-und Borgloher Blättken: Maria und Hans-Hermann Oberholthaus gilt auch der Dank des Heimatvereins für ihre wichtige, redaktionelle Arbeit bei der Erstellung der abwechslungsreichen und lesenswerten Jahresausgaben des Borgloher Blättken.

Plattdeutsches Theater 2018

„Schützenfest in Dinkelhuesen“

– Manfred Hagemann –

Das Ensemble des Plattdeutschen Theaters Borgloh 2018

Hintere Reihe von links nach rechts:
Wolfgang Meyer, Heinz Meyer zu Bergsten (Spielleitung), Guido Sieker, Hermann Wagner (Ton, Technik, Video), Laurenz Schürmeyer (Bühnentechnik), Anne Wagner (Souffleuse), Katharina Beermann, Renate Steinbrügge (Maskenbildnerin), Kerstin Schütte, Thomas Hagemeyer und Burkhard Konermann.

Vordere Reihe von links nach rechts:
Annette Pope, Petra Schweer, Thomas Böckmann, Stephan Brockmeyer und Anne König.

Foto: Hermann Wagner

Die Theatergruppe des Heimatvereins Borgloh wird im März 2018 die plattdeutsche Komödie „Schützenfest in Dinkelhusen“ von Wilhelm Behling an vier Terminen präsentieren. Premiere wird am Freitag, 2. März, um 19.30 Uhr in der Aula der Oberschule Hilter in Borgloh, Schulstr. 11, sein. Weitere Aufführungstermine sind am Samstag, 3. März, um 19.30 Uhr, am Samstag, 10. März, um 19.30 Uhr und am Sonntag, 11. März 2018, 15.30 Uhr geplant.

Als Besonderheit bietet der Förderverein der Oberschule Hilter in Borgloh vor der Theateraufführung am Sonntag, 11.03.2018, ab 13.30 Uhr in der Cafeteria wieder Kaffee & Kuchen an.

Zum Inhalt:
Eine Woche vor dem traditionellen Schützenfest in Dinkelhausen trifft sich der Vorstand im Clubraum der Schützenklause bei Vereinswirtin Lotti zur Vorbereitung der anstehenden Feierlichkeiten. Präsident Willi Zastermann glaubt, alles im Griff zu haben.

Doch da taucht der neue Gemeindepastor Engel auf, um dem Vorstand mitzuteilen, dass er zukünftig bei Beerdigungen von Schützenbrüdern das traditionelle Trompetensignal auf dem Friedhof nicht mehr dulden will. Für den Vorstand ist dies ein Angriff auf eine alte Tradition in der Gemeinde. Das kann er natürlich so nicht hinnehmen.

Aber nicht genug damit, denn nun verlangen auch noch die Damen der Damenschießgruppe, dass sie auch auf den Königsadler schießen dürfen. Das ist aber für Präsident Zastermann einfach zu viel und er überlegt mit seinem treu ergebenen Schießmeister Kalle Kreuzer, wie man diesen Traditionsbruch noch verhindern kann. Die Frauen hingegen fahren schweres Geschütz auf, denn sie drohen bei Nichterfüllung ihrer Forderung mit einem totalen Boykott des Schützenfestes.

Als dann noch Markus Schmidt vom Bauamt erscheint und den neuen Schießstand wegen baulicher Mängel schließen lassen will, ist Willis Laune endgültig im Eimer. Nur gut, dass Ehrenpräsident Otto Kröger die Übersicht behält und mit der ihm eigenen Art von Diplomatie die Geschicke des Vereins im Hintergrund steuert.

Nur Vereinswirtin Lotti, die mal wieder an der Tür gelauscht und alles falsch verstanden hat, schafft reichlich Verwirrung, indem sie dies auch noch überall herumerzählt und damit weiteres Öl ins Feuer gießt. Dadurch entwickelt sich eine turbulente Komödie mit reichlich Fragen und Problemen, die es im Verlauf der Handlung zu beantworten und zu lösen gilt.

Eintrittskarten für nummerierte Plätze gibt es im Vorverkauf im Salon Renate in Borgloh, Ebbendorfer Str. 4 (Telefon: 05409-283).

Die Karten kosten im Vorverkauf 8,00 € und an der Theaterkasse 9,00 €. Für Kinder wird der halbe Preis erhoben. Telefonisch bestellte Karten müssen eine halbe Stunde vor Beginn der Aufführung an der Theaterkasse in der Aula der Oberschule in Borgloh abgeholt werden. Eine Rückgabe der Theaterkarten ist nicht möglich!

Wandergruppe im Heimatverein Borgloh e. V.

Das Jahr 2017

Jutta und Klaus Heinzmann

Die Winterwanderung im Januar hatte als Ziel das von unserem Heimatverein betreute Fliegerdenkmal in unmittelbarer Nachbarschaft von „Haus Hagen“. Der Rückweg führte durch den Bauernfrieden zurück in den Ort.

Im Februar führte ein Rundweg im Limberg, unter anderem, zur Karussellplatz-Hütte und der ehemaligen Zeche Hilterberg.

Das ausgedehnte Netz von Wanderwegen in den Stemweder Bergen im Naturpark Dümmer war gut für zwei Wanderungen. Es gab herrliche Aussichten über den Dümmer hinaus bis zu den Dammer Bergen. In einem alten Steinbruch mit Rastplatz befinden sich sogenannte Brummlöcher. Durch Hineinstecken des Kopfes in das im Durchmesser ca. 50 cm große Loch und Erzeugen von Summtönen, wird eine wohltuende Vibration im Körper empfunden. Bekannte Brummlöcher gibt es auf der Insel Malta. Sie wurden dort zu Heil- und Kultzwecken genutzt. Als Kopfwehlöcher sind Überlieferungen auch aus der Schweiz bekannt.

Die Erlebnislandschaft „Auf den Bröken“ ist ein Projekt der Stiftung Naturschutz im Landkreis Diepholz. Hier wurden auf ca. 12 ha der Wald erweitert, Ränder des Waldes gestaltet, Hecken angepflanzt, alte Obstwiesen erhalten, neue Obstwiesen angelegt und eine Fläche zum Schutz von Ackerwildkräutern eingerichtet.

Zahlreiche Grenzsteine erinnern an die ehemalige Grenze zwischen Preußen und dem Königreich Hannover.

Vier Wege rund um Bohmte ergeben den „Kleeblattweg“. Ausgangspunkt ist jeweils das Ortszentrum. Hier ein Hinweis auf eine Parallele zu Borgloh. Auch in Bohmte gab es früher mal eine Kohlenzeche. Ein Weg führt bis in das nahe Wiehengebirge. Ein weiterer

Rastplatz in der Erlebnislandschaft „Auf den Bröken“ in den Stemweder Bergen.

zum Gut Ahrenshorst mit Herrenhaus, Kirche, Golfplatz und dem Tiling-Denkmal (deutscher Raketenforscher, verst. 1933). Ferner wurden auf den Wanderungen der Flugplatz Bohmte, Schloss Ippenburg und Schloss Hünnefeld nebst dem recht neuen RuheForst besucht.

Im Wiehengebirge zwischen Barkhausen und Lintorf liegen die „Fliegerquellen“. Der Name entstand 1928 anlässlich der ersten Ost-West-Atlantiküberquerung mit einem Junkers-Flugzeug. Der Verschönerungsverein Lintorf betreut den Rastplatz an den Quellen wie auch den sehr gepflegten Rastplatz „Schwarzer Brink“ mit der Hartmannhütte (zur Erinnerung an den Heimatforscher und -dichter Sanitätsrat Dr. med. Hermann Hartmann, Landarzt in Lintorf).

Der Eggetaler Panorama-Rundweg bei Eininghausen / Börninghausen macht seinen Namen alle Ehre. Bei herrlichem Herbstwetter

Wandertermine 2018

18.03.	22.07.
15.04.	12.08.
06.05.	09.09.
21.05. (Pfingstmontag)	14.10.
10.06.	18.11. =
01.07.	Wanderabschluss

gab es auf der letzten Wanderung des Jahres immer wieder schöne Ausblicke in und über das Eggetal. Mit zahlreichen Schautafeln an der Limburg wurde Wissen über die Vergangenheit anschaulich vermittelt.

Traditionell wurde das Wanderjahr mit Kaffee und Kuchen im Pankratiushaus abgeschlossen.

Auskunft und Anmeldung zu allen Wanderungen: Jutta und Klaus Heinzmann, Borgloh, Tel. 05409/4349

Arbeiten am Renkenörener See 2017

– Hermann Wagner –

Auch im vergangenen Jahr 2017 konnte wieder festgestellt werden, dass eine Visite am Renkenörener See fest im Terminkalender unserer Besucher eingeplant ist. Trotz der zum Teil sehr widrigen Wetterbedingungen ist die Anzahl der Gäste gegenüber 2016 mit über 2.400 Besuchern an den offenen Sonntagen konstant geblieben. Das durchschnittliche Ergebnis betrug an 11 Sonntagen ca. 160 bis 180 Besucher.

Nachdem per Bericht in der NOZ darauf hingewiesen wurde, dass das Seegelände für normale Besuche letztmalig für 2017 am 16.07.17 geöffnet wird, erlebten wir einen wahren Ansturm am darauffolgenden Sonntag. Über 520 Besucher nutzten die Gelegenheit, noch einmal einen Rundgang um den See zu unternehmen oder sich bei Kaffee und Kuchen zu verwöhnen. Der Andrang war dermaßen groß, dass das Parkplatzgelände schnell überfüllt war und die Besucher ihre Fahrzeuge auf den umliegenden Feldern abstellen mussten. Ein großes Lob gebührt den drei Damen in der Kuchenausgabe, die trotz beengter Verhältnisse die Ruhe bewarteten und trotz Stress und Hektik

Zum Glück ist bei dem Sturm mit zwei umgestürzten Bäumen nur geringer Sachsschaden entstanden.

Foto: Hermann Wagner

Die neu gestaltete Kaffee- und Kuchenausgabe.

Foto: Hermann Wagner

die Gäste zufriedenstellen konnten. Hier geht ein großer Dank aber auch an unsere Gäste, die Ruhe bewahrten und Verständnis dafür hatten, dass bereits eine Stunde vor Toresschluss unsere Vorräte an Kuchen ausverkauft waren.

Die widrigen Wetterverhältnisse sorgten auch mehrfach dafür, dass die Helfermannschaft – neben den üblichen Tätigkeiten, wie Unkrautbeseitigung, Grünschnitt und allgemeiner Pflegearbeiten – zu Einsätzen der nicht alltäglichen Art ausrücken musste. Aufgrund eines nächtlichen heftigen Sturmes und maroden Wurzelwerkes fielen zwei Baumstämme am Nordufer mit einer Höhe von je 15 Metern in Richtung Nachbargrundstück um und beschädigten lediglich ein Stück Zaun auf einer Länge von ca. 5 Metern.

Nachdem die Stämme zerlegt und abtransportiert waren, wurde entschieden, auch den dritten Stamm des Baumes aus Sicherheitsgründen zu fällen. Mit schwerem Gerät in Form eines großen Steigers wurde der dritte Stamm etappenweise zerlegt und entfernt. Wenig später brach auch aufgrund schwerer Winde ein großer Ast einer Trauerweide am Südufer ab und beschädigte die im letzten Jahr erneuerte Pergola an der „Liebeslaube“. Auch dieser Schaden wurde schnell behoben und der Ast fachmännisch entsorgt. Aus Sicherheitsgründen wurde ein Baumsachverständiger bestellt, welcher uns – nach Prüfung mehrerer Bäume auf Standsicherheit – Entwarnung gab.

Besonders stolz ist der Heimatverein auf die Neugestaltung der Kaffee- und Kuchenausgabe. Neue Schränke und Regale wurden fachmännisch von Alfons Baumann eingebaut und erleichtern die Arbeitsabläufe bei den Besucherterminen am See enorm.

Viel Lob von unseren Besuchern erhielten wir auch in diesem Jahr wieder dafür, dass die Anlage sich trotz der oft widrigen Wetterverhältnisse in einem sehr gepflegten Zustand präsentiert. Dieses Lob wird gerne an alle freiwilligen Helfer weitergegeben.

Termine für das Jahr 2018

• **Jahreshauptversammlung** im Gasthaus Thiemeyer	Freitag,	16.03.2018	19:00 Uhr
• **PlattdeutschesTheater** in der Oberschule Hilter in Borgloh	Freitag,	02.03.2018	19:30 Uhr
	Samstag,	03.03.2018	19:30 Uhr
	Samstag,	10.03.2018	19:30 Uhr
	Sonntag,	11.03.2018	15:30 Uhr
• **Maibaum aufstellen**	Montag,	30.04.2018	18:00 Uhr
• **Offenes Gartentor am Renkenörener See** (jeweils von 14:00 bis 18:00 Uhr)	Sonntag,	06.05.2018	
	Donnerstag,	10.05.2018	(Himmelfahrt)
	Sonntag,	13.05.2018	
	Pfingstsonntag,	20.05.2018	
	Pfingstmontag,	21.05.2018	
	Sonntag,	27.05.2018	
	Sonntag,	03.06.2018	
	Sonntag,	10.06.2018	
	Sonntag,	17.06.2018	
	Sonntag,	24.06.2018	
	Sonntag,	01.07.2018	
	Sonntag,	08.07.2018	
	Sonntag,	15.07.2018	
• **Seefest am Renkenörener See**	Samstag,	01.09.2018	18:00 Uhr
	Sonntag,	02.09.2018	14:00 Uhr

Das 50. Borgloher Bergrennen: Jubiläum 2017

Startschuss bei der 900-Jahr-Feier 1968

– Ruth Scheithauer –

Spricht womöglich schon das Borgloher Heimatlied vom Bergrennen? Schließlich heißt es dort: „... wenn fährt in kurvenreicher Runde das Postauto zu Tal“. Allerdings rasen die Rennwagen jedes Jahr im August nicht hinab ins Tal, sondern die 2,030 km lange Strecke den Uphöfener Berg hinauf. Dann wird das idyllische Borgloh zum Schauplatz eines in ganz Deutschland und Europa bekannten Motorsport-Events.

Für das Internationale Osnabrücker ADAC Bergrennen, wie es offiziell heißt, reisen alljährlich rund 200 Fahrer aus mehr als einem Dutzend Nationen an, und der Motorsport-Club Osnabrück e.V. als Veranstalter zählt regelmäßig weit über 20.000 Zuschauer. 2017 wurde das 50. Rennen gefeiert.

Rennstrecke gesucht

Mit einem solchen dauerhaften Erfolg hatte niemand gerechnet, als 1968 erstmals die Motoren aufheulten. Warum eigentlich ausgerechnet der Uphöfener Berg? Nun, als Borgloh seinerzeit seine 900-Jahr-Feier vorbereitete, suchte der MSC Osnabrück gerade eine Ersatzstrecke für die traditionelle Rallye „Rund um Osnabrück“. Die MSC-Chronik berichtet:

Reinhold Köster aus Herford war bei der 1. Veranstaltung in 1968 (Foto) und beim 50. Bergrennen in 2017 dabei. Foto: © MSC Osnabrück e.V.

Ein Höhepunkt der Bergrennen-Geschichte war der Empfang des DMSB-Umweltpreises in 2013 an Bernd Stegmann und Michael Schrey aus den Händen der Rennsportlegende Hans-Joachim Stuck (auf dem Foto links). Der Preis wurde für die Einführung des E-Mobil-Berg-Cups vergeben. Foto: © MSC Osnabrück e.V.

„Eine Rundstrecke, die ohne größere Umleitungen zu nutzen wäre, gibt es in der gesamten Umgebung nicht. So suchen wir die umliegenden Bergstrecken auf, um die Grundlage für ein Bergrennen zu legen. Den besten Kompromiss zwischen Zuschauerunterbringung und Rennstrecke bietet die Landstraße zwischen Holte und Uphöfen, der Uphöfener Berg. Verhandlungen mit der Gemeinde Borgloh (...) lassen sich gut an und wir finden in (...) Josef Heidemann und (...) Josef Stegmann gute Fürsprecher."

Start bei der 900-Jahr-Feier 1968

Mit der stattlichen Zahl von 144 Teilnehmern startete also am 3./4. August 1968 das erste Osnabrücker Bergrennen unter einem großen Banner mit der Aufschrift „900 Jahre Borgloh". Gibt man im Internet „Osnabrücker Bergrennen 1968" ein, findet man bei YouTube Original-Filmaufnahmen von jenem ersten Bergrennen in Uphöfen: eine sehenswerte viertelstündige Zeitreise, die das Renngeschehen und die Zuschaueratmosphäre jener Anfangstage lebendig werden lässt.

Vom 1. zum 50. Rennen

Fortan war das Bergrennen ein fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders. Inzwischen ist es das einzige seiner Art in Norddeutschland. Die Anforderungen an Sicherheit, Umweltschutz und Organisation sind immer mehr

Mit einem neuen Streckenrekord beendete der italienische Berg-Superstar Christian Merli, Osella FA 30, das 50. Bergrennen; MSC-Vorsitzender Gerd Bücker (links) und Bernd Stegmann gratulierten direkt nach der Rückkehr ins Fahrerlager. Foto: © MSC Osnabrück e.V.

gewachsen. Beispielsweise sorgt ein wohl 50-köpfiges Team des Deutschen Roten Kreuzes für Sanitätsdienst, Rettung, Zuschauerführung und Verkehrslenkung. Lohn für das ehrenamtliche Engagement auf professionellem Niveau sind die großen Namen des Bergrennsports auf der Starterliste, begeisterte Zuschauer und überzeugte Sponsoren. Der Internationale Automobilverband FIA lobt „Osnabrück“ als Vorbild für andere Veranstalter.

Bei der 50. Auflage, dem Jubiläumsrennen 2017, sprengte das Interesse aus dem In- und Ausland jeden Rahmen: Fast 250 Fahrer waren am Start. Einer davon, der Automobilunternehmer Reinhold Köster aus Herford, war schon 1968 dabei gewesen, in einem silberfarbenen Fiat 850 Coupé mit der Startnummer 5. Den Pokal, den er damals gewann, hat er noch.

Heute teilt sein kleiner Fiat Abarth 1000 TCR sich das Fahrerlager nicht nur mit dem nostalgischen NSU-Prinz der 1960er Jahre, sondern auch mit offenen Formel- und Sportwagen aus der Europameisterschaft und den futuristisch anmutenden Tourenwagen von McLaren oder Porsche, die mit ihren Straßenverwandten nicht viel mehr als Windschutzscheibe und Chassis gemein haben. Das Rennen schmückt sich mit hochkarätigen Prädikaten; unter anderem zählt es für die deutsche und die luxemburgische Bergmeisterschaft und sogar für den FIA International Hill Climb Cup – sozusagen die Europa-League des Bergrennsports.

Eine Fahrerparade gab es bereits zu Anfang der 80er Jahre. Am Steuer des „größten Cabrio-Oldtimers der Welt" pilotierte Bernhard Dransmann die Fahrerkollegen über die Strecke. Foto: © MSC Osnabrück e.V.

Dabei steht das Borgloher Rennen unter dem Motto „Cars&Fun". Die Atmosphäre bleibt familiär, und das Publikum kann durchs Fahrerlager flanieren, die Fahrer auch einmal ohne Helm sehen und die Rennwagen von Nahem betrachten. Ein buntes Beiprogramm von Renntaxi-Fahrten mit TV-Stars über Aktionen für Kinder bis zum VIP-Zelt mit Strandflair und Cocktailbar macht es zum lohnenswerten Ausflugsziel für alle.

Eine Borgloher Institution

Mag es auch den Namen Osnabrücks tragen, das Rennen bleibt fest mit Borgloh verbunden. Die Kooperation zwischen dem MSC und den Borglohern und Uphöfenern, die beispielsweise ihre Flächen für Fahrerlager und Zuschauerparkplätze zur Verfügung stellen, funktioniert. Auch der Erlös aus dem vor ein paar Jahren spontan ins Leben gerufenen Charity-Lauf „Vom Ziel zum Start" geht jeweils an einen guten Zweck vor Ort.

Viele fleißige Hände sind wochenlang ehrenamtlich im Einsatz, um all dies auf die Beine zu stellen. Der Mann, der alle Fäden in der Hand hat, ist ein Borgloher: Organisationsleiter Bernd Stegmann. Stellvertretender MSC-Vorsitzender und von Kindesbeinen an glühender Fan des Bergrennens, ist er seit vielen Jahren für die Organisation des Rennwochenendes verantwortlich. Er knüpft und pflegt rund ums Jahr Kontakte zu Fahrern, Sponsoren, Motorsportverbänden

und allen anderen Beteiligten und organisiert das gesamte Rahmenprogramm.

Das große Jubiläum 2017

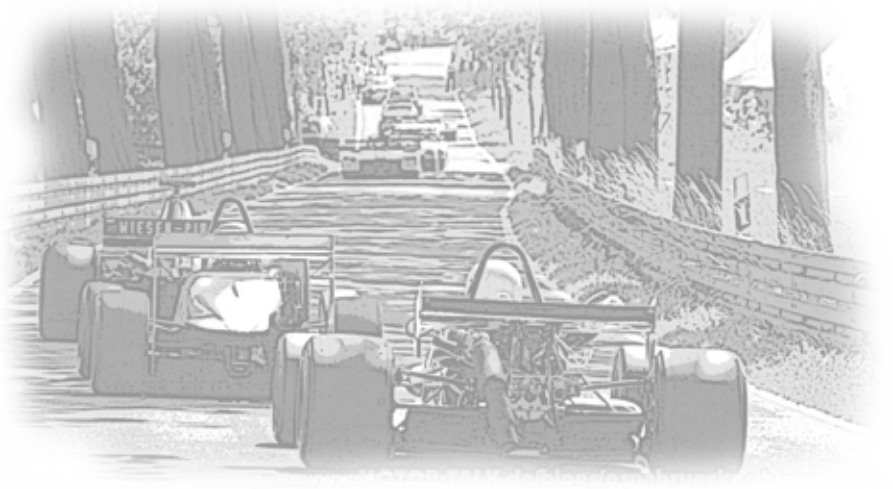
Für die Jubiläumsfeiern zum 50. Rennen 2017 zog Bernd Stegmann alle Register. Schon vorher hatte eine Ausstellung mit historischen Fotos aus der Geschichte des Bergrennens Appetit auf das große Ereignis gemacht. Am Rennwochenende selbst wurden die Zuschauer mit vielfältigen Extras verwöhnt, wie z.B. einer Fahrerparade auf dem Truck entlang der Rennstrecke, Motorrad-Stunts, einer Ferrari-Show oder einem Korso mit Autos aus 50 Jahren. Für die Fahrer und ihre Teams gab es einen E-Kart-Wettbewerb im Osnabrücker Nettedrom und eine Jubiläumsshow im Festzelt.

Dass der eigentliche Rennbetrieb dabei ausnahmsweise etwas in den Hintergrund treten könnte, hatte Bernd Stegmann eingeplant. Schade war nur, dass das regnerische Wetter am Samstag und die ungewöhnlich vielen Unfälle für weitere Unterbrechungen sorgten, sodass statt drei oder vier Trainings- und Rennläufen letztlich nur zwei durchgeführt werden konnten. Die deutschen und internationalen Spitzenfahrer brachten ihre Leistung trotzdem auf die Strecke – allen voran Vize-Europameister Christian Merli aus Italien mit seinem Osella FA30, der als krönenden Abschluss am Sonntagabend in 51,024 Sekunden seinen eigenen Streckenrekord aus dem Vorjahr knackte.

2018 ist Borgloh selbst an der Reihe

„2017 wurde gefeiert. Beim Bergrennen 2018 geht es wieder mehr um den Sport“, erklärt Bernd Stegmann. Getreu dem Motto „Cars & Fun“ verspricht er den Zuschauern aber erneut ein spannendes Motorsport-Event, bei dem auch abseits der Rennstrecke die ganze Familie auf ihre Kosten kommt.

Den Mittelpunkt des Veranstaltungssommers bildet diesmal das große Ortsjubiläum. Um die 950-Jahr-Feier auch über die Grenzen Borglohs hinaus bekannt zu machen, steht der MSC Osnabrück dem Organisationsteam zur Seite mit Unterstützung und Kontakten – und mit der Erfahrung aus 50 erfolgreichen Rennveranstaltungen am Uphöfener Berg.



Die „Unverbesserlichen“ Unverwüstlichen

– Hans-Hermann Oberholthaus –

Der Frauenkegelclub „die Unverbesserlichen“ auf der Kegelfahrt nach Ungarn anlässlich des 25-jährigen Bestehens

Foto: Privat

Unverbesserlich – vielleicht vor fünfzig Jahren; unverwüstlich auf jeden Fall bis heute (die Beschwerden des zunehmenden Alters mal rausgerechnet). So trifft sich der Frauenkegelclub „die Unverbesserlichen“ seit Gründung Ende 1967 monatlich einmal auf der Kegelbahn bei Ostendarps „Keglereck“ in Borgloh, um sportlich und gesellig beisammen zu sein. Das runde Jubiläum begehen die Kegelfrauen heuer einmal ohne Kegelsport, dafür mit einer leckeren Mahlzeit und viel „Weisst du noch, als wir …?“ Ja, außer den Kegelmontagen des Monats, wo der Sport im Vordergrund steht („Wer kegelt, muss die Statuten einhalten. Wer quatscht und vergisst zu kegeln, kriegt ein Strafgeld aufgebrummt“), boten die außergewöhnlichen Anlässe viel Gesprächsstoff an diesem Jubiläumstreffen. Denn auf mehrtägigen Kegelfahrten z.B. nach Rüdesheim, Wien, Budapest oder Mallorca haben sie sicher so einiges erlebt, was immer in Erinnerung bleibt. Aber auch sonst haben die Kegeldamen viele andere gemeinsame Aktivitäten wie Tagesfahrten, Wanderungen, Tannenbaumsingen und weitere kleinere Unternehmungen durchgeführt. Das alles hat den Zusammenhalt so sehr geprägt, dass niemand sich ein Ende dieser fröhlichen Runde vorstellen mag. Wie ausgelassen diese Frauengemeinschaft (gewesen?) ist, beweist ein Vorfall aus vergangenen Tagen. Die überschäumende Lebensfreude gefiel einer Teilnehmerin auf einer Kegelfahrt gar nicht, so dass sie anschließend nicht mehr dazugehören wollte. Dieser „Verlust“ ist längst verschmerzt und ersetzt. Die heutigen Zwölf (davon sind drei seit Gründung dabei) sind mit einer krankheitsbedingten Ausnahme fast immer vollzählig bei ihrem monatlichen Kegelabend anwesend. Hoffentlich erfreuen sie sich noch lange daran. „Früher sind wir ja noch oft anschließend auf Piste gegangen,“ erinnern sich gerne einige von ihnen, „aber diese Zeiten sind für uns meist Ü 70 wohl vorbei.“

Die derzeitigen 12 Kegeldamen sind:
Roswitha Lietmann, Margret Heidemann, Irmgard Strehler, Elisabeth Brörmann, Marie-Luise Mantel, Maria Thiemeyer, Monika Stegmann, Bärbel Bußmann, Hildegard Holtgreife, Renate Belau, Marianne Brinkhege, Doris Schürmeyer

75 Jahre bei der Feuerwehr Borgloh: ALBERT HENKE

– Hans-Hermann Oberholthaus –

Im August 1943 wurde in Borgloh eine Jugendfeuerwehr gegründet. „Circa 20 Jugendliche der Jahrgänge 1927–1929 waren bei der ersten Schulung dabei," sagt Albert Henke vom Jahrgang 1928. Der Tischlerlehrling bei der Firma Bünger, der später bei den Klöckner-Werken in Georgsmarienhütte arbeitete, war von Beginn an dabei.

Das Feuerwehrhaus gab es schon seit 1932. Die Feuerwehrmänner waren in den Kriegsjahren rar, so dass die Jugendfeuerwehr öfter zum Einsatz kam. Die wenigen jungen Männer hatten also schon große Verantwortung, vor allem bei Bränden. Bei Kriegsende musste die Borgloher Wehr gar zu Einsätzen nach Osnabrück, weil es dort lichterloh brannte." Doch wir konnten kaum was ausrichten, weil wir selbst Schutz vor Luftangriffen suchten," sagt der Jubilar. „Im Krieg mussten wir zur Feuerwehr, nach dem Krieg wollte ich dorthin, um Menschen, Tiere, Hab und Gut zu retten," meint Albert Henke, der das Motto „Gott zu Ehr, dem Nächsten zur Wehr" Tag für Tag lebt.

„Mit dem Mercedes-Mannschaftswagen für 10 Mann Besatzung fing es an. Die angehängte Fischer-Görlitz-Dieselspritze mussten wir zu zweit ankurbeln. Erst 1952 hat sich die Lage und die Ausrüstung gebessert. Ein Lastwagen wurde zum Löschfahrzeug ausgebaut. Auch für den Schutz der Einsatzkräfte wird viel investiert. Mittlerweile geht es ja nicht mehr nur ums Löschen, sondern vermehrt ums Retten und Bergen", fasst der Borgloher Floriansjünger, der auch schon seit 1946 Kolpingbruder ist, knapp die rasante Entwicklung im Feuerwehrwesen zusammen und vergisst nicht, die ständigen technischen Entwicklungen der Geräte zu erwähnen.

Albert Henke mit Floriansfigur – ein Geschenk der Feuerwehr zum Eintritt in die Altersabteilung

Wer Albert Henke kennt, der vital als fast 90-Jähriger am Gemeindeleben teilnimmt und so viele Hobbies hat, dass er sie kaum alle bewältigen kann („die Woche hat zwei Tage zu wenig"), spürt seine Begeisterung und Zufriedenheit. „Und wenn mal stille und einsame Momente sich einschleichen", sinniert der gläubige Katholik, „dann habe ich ja meinen Rosenkranz dabei."

Christoph Hilmes – Rennfahrer trotz Mukoviszidose

Begeisterter Motorsport-Fan: CHRISTOPH HILMES

– Hans-Hermann Oberholthaus –

„Zum Ende meiner Schulzeit war für mich klar, Autos, das ist, was mich interessiert." Da war es für Christoph Hilmes leicht, eine Berufswahl zu treffen: Kfz-Mechatroniker. Für den Verfasser dieser Zeilen, der auch einige Jahre sein Klassenlehrer war, kam diese Entscheidung nicht überraschend; denn er hatte schon dies und das von einigen Kapriolen gehört, die der übermütige Christoph mit Motoren „gedreht" hatte. In dieser Zeit entwickelte sich eine Freundschaft mit mehreren gleichgesinnten Gleichaltrigen, die schon bald zu einem „Team" zusammenwuchsen. Das Team wollte aktiv Motorsport betreiben. Mit zunehmendem Alter und besserer Finanzierungsmöglichkeit konnten die Teamer dann das erste selbst gebaute Auto an den Start bringen.

„Durch unseren Eintritt in den MSC Osnabrücker-Land e.V. konnten wir dann Kontakte knüpfen und haben dort Unterstützung gefunden, die wir brauchten, womit uns „aufs Pferd" geholfen wurde, um erfolgreich in den Motorsport einsteigen zu können," sagt Hilmes stellvertretend für sein Team.

Bald war den Motorsport-Fans klar, dass Bergrennen, obwohl es praktisch vor der Haustür lag, nicht alles war. Es fehlte ihnen etwas, das der Rallye-Sport ausfüllen konnte. Hilmes begründet das so: „ Der Anspruch nicht zu wissen, wie es hinter der nächsten Kurve aussieht und trotzdem volles Risiko zu gehen, um keine Zeit auf der Straße oder dem Schotter liegen zu lassen, ist wohl der Hauptgrund, warum es gerade dieser Sport sein musste.“ Da ist natürlich blindes Vertrauen zu dem Beifahrer nötig. An einem Beispiel verdeutlicht er das: „Wenn dir der Co sagt – 170 rechts 5 geht – bedeutet das, in 170 m kommt eine Rechtskurve, die im 5. Gang bei hoher Drehzahl mit Zug gefahren werden kann, obwohl die Kurve sehr uneinsichtig ist.“ Außer diesen beiden, die im Sportgerät sitzen, gehört zu einem erfolgreichen Rallye-Team eine bestens vorbereitete Service-Mannschaft und viele (auch finanzielle) Unterstützer.

Mit der gewachsenen Kenntnis und Erfahrung, auch wohl mit eigener Überzeugungskraft und etwas Glück konnte das Team im letzten Jahr sogar in den professionellen Rallyesport einsteigen. Dank Christian Eckstein sind sie im ADAC Opel Rallye Cup an den Start gegangen in der größten und stärksten Nachwuchsserie in Europa. Vier der acht Rallyes haben sie mit guten Ergebnissen beendet. Aber, so Hilmes, der mittlerweile Kraftfahrzeugtechnikermeister ist, es haben sich mangels Erfahrung doch noch zu viele Fehler eingeschlichen. Für die nächste Saison suchen sie einen neuen Unterstützer; denn der Ehrgeiz, das hohe Niveau zu halten, ist ungebrochen.

Christoph Hilmes berichtet über sein intensives Hobby und seine persönliche Situation:

„Dieses Hobby Motorsport (Rallye, Bergrennen) ist mehr eine Lebenseinstellung als nur einfacher Spaß; denn der hohe und intensive Zeitaufwand ist nicht zu unterschätzen. Andererseits lernt man auch so viele Leute kennen, die genauso bekloppt sind wie man selber ist.

Nun wohne ich gar nur noch 500 Meter von der Borgloher Rennstrecke entfernt an der „Uphöfener Streif“ und habe ein Skigebiet im Garten. Mein Mitbewohner (ebenfalls Motorsportler) und mein motorsportbegeisterter Vermieter passen haarscharf in meine Lebenssituation.

Kennengelernt haben wir uns natürlich im Fahrerlager beim Borgloher Bergrennen.“

ERGO

Versichern heißt verstehen.

Wir sind immer für Sie da.

Und betreuen Sie kompetent
in allen Versicherungs- und
Finanzfragen.

Direktionsgeschäftsstelle
Rainer Bulthaupt
Eichholzstr. 17, 49176 Hilter-Borgloh
Tel 05409 9892590
rainer.bulthaupt@ergo.de

Unser Konzept: Alles aus einer Hand !

leistungsstark – vielseitig – kompetent

Ihre neue Zimmerdecke in nur einem Tag !

PLAMECO®
Decken

Zimmerdecken –
Beleuchtung –
Zierleisten –

BEWÄHRTE QUALITÄT SEIT 1982

Plameco Fachbetrieb
Birkemeyer
Rufen Sie uns einfach an:
Telefon +49 (0)5409 403800

Hochwertige Wand- und Bodenbeläge,
exklusive Spachteltechniken.

BIRKEMEYER
MALERMEISTER
GmbH & Co. KG

Neu gestaltete Ausstellung.
Öffnungszeiten:
Di: 8–12.30 Uhr; Do: 13–18 Uhr
oder nach Vereinbarung

Birkemeyer Malermeister
GmbH & Co. KG
www.birkemeyer.de

Gewerbepark Ebbendorf 1
49176 Hilter-Ebbendorf
Telefon +49 (0)5409 4325
Fax +49 (0)5409 1204

Ihr Partner für Versicherungen, Vorsorge und Vermögensplanung

Bedarfsgerechte Vorsorge braucht fachkundige Beratung.
Bei uns erhalten Sie beides:

LVM-Servicebüro
Benne & Osterbrink
Inh. Peter Osterbrink
Wellingholzhausener Straße 123
49326 Melle
Telefon (05429) 9 43 30
info@benne-osterbrink.lvm.de

LVM VERSICHERUNG

brinkhege

AUS DER REGION
für die Region!

Hilter-Borgloh – hier fing alles an!

Wir sind ein traditionsreiches Familienunternehmen mit Wurzeln in Hilter- Borgloh. 1929 als kleiner Handwerksbetrieb gegründet, verfügen wir heute über eine hochmoderne Produktionsstätte, unsere „Backstube" in Bissendorf-Natbergen. Aktuell betreiben wir über 40 Fachgeschäfte in Osnabrück und Umgebung. Auch in dritter Generation bilden beste Qualität, ausgesuchte Rohstoffe aus der Region und die Leidenschaft für handwerkliche Meisterarbeit das Fundament unserer täglichen Arbeit.

Unser Anspruch ist es, unsere Kunden immer wieder mit kreativen Konzepten und neuen Produkten zu begeistern.

...typisch brinkhege

treffpunkt backstube

HIER STARTEN SIE GUT IN DEN TAG

schon ab 2,95 €

- Starter Frühstück
- Guten Morgen Frühstück
- Power Frühstück
- Fitness Frühstück
- Bauern Frühstück
- Frühstück für zwei

Bäckerei Brinkhege GmbH & Co. KG
Mindener Straße 8 | 49143 Bissendorf | Tel. 05402 60809-0
info@brinki.de | www.brinki.de

VGH Vertretung
Jürgen Fischer e. K.
Hauptstr. 22
49176 Hilter-Borgloh
Tel. 05409 96041 Fax 05409 96042
juergen.fischer@vgh.de

fair versichert
VGH

Finanzgruppe

Ihr Friseur

in Borgloh

Salon Renate

Ebbendorfer Straße 4
49176 Hilter-Borgloh

Telefon 0 54 09 / 28 3

AUTOHAUS OVERSCHMIDT

Alle Marken - eine Werkstatt!

AUTOteam
Spezialist für
FIAT PKW + Transporter
FIAT Wohnmobile
PROFESSIONAL

TRANSPORTER Profi

- Reparaturen aller Fabrikate
- Unfallinstandsetzung
- TÜV/AU täglich nach Termin
- Achsvermessung, Klimaservice, Glasaustausch
- Verkauf Neu- und Gebrauchtwagen
- Vermietung 9-Sitzer ab 60,– €/Tag

WERKSTATT DES VERTRAUENS 2018

IHR KFZ-MEISTERBETRIEB

Autowäsche
ab € 4,50
Danach Staubsaugen gratis!

Am Hollenberg 26 · 49176 Hilter-Borgloh
Telefon (05409) 205 · Telefax (05409) 797
www.autohaus-overschmidt.de

SCHWEER
Tischlerei
begeistert

Bernhard Schweer · Tischlermeister · www.schweer-begeistert.de
Voigtskamp 1 · 49176 Hilter-Borgloh · info@schweer-begeistert.de
Telefon (0 54 09) 19 83 Telefax (0 54 09) 43 19

Planung und Einrichtung: Apotheken, Küchen, Büros, besondere Möbel ... in individueller Fertigung
Massivholzarbeiten: Zimmertüren, Haustüren, Treppen, Fenster im Denkmalschutz ... aus Meisterhand

Euer Meisterteam für das Gesicht Eures Hauses.

Volker Schweer
Tischlermeister & Holztechniker
Schweer begeistert.

SOLARLUX®

LEBE DEINE LEIDENSCHAFT.

Solarlux Wintergärten

Entdecke die Leidenschaft für
individuelle Wohnideen aus Glas.

solarlux.de

*sonntags keine Beratung & kein Verkauf

Öffnungszeiten
Montag – Freitag 8 – 18 Uhr
Samstag & Sonntag* 10 – 16 Uhr

Industriepark 1 · 49324 Melle
T 05422 9271-0

Unsere Experten erfüllen Ihren Wohntraum mit einer maßgeschneiderten und preiswerten Finanzierung.

Wir begleiten Sie gerne auf dem Weg in Ihr eigenes Zuhause.

sparkasse-osnabrueck.de/fair

Wenn's um Geld geht

Sparkasse Osnabrück

Ihr telefonischer Kundenservice: VR-Serviceteam

Sie können Ihre Bankgeschäfte einfach und bequem von zu Hause, von unterwegs oder aus dem Urlaub erledigen. Unser VR-Serviceteam bietet Ihnen ein Plus an Service und Leistungen in hoher Qualität.

Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr
Telefon 05424 2325-0

Wir sind für Sie da...

...Ihr telefonischer Kundenservice

Meine Bank

Volksbank eG
Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle

Gasthaus Thiemeyer
Lindenhof

Saalbetrieb • Clubzimmer
Gartenwirtschaft • Party-Service

Am Thie 1 49176 Hilter-Borgloh Tel: 05409 / 289 Fax: 05409 / 90 69 109

STEINBRÜGGE
Haustechnik. Als wär's unser Haus.

Sanitär. Heizung. Klempnerei.
Solar. Lüftung.

Steinbrügge Haustechnik · Gewerbepark Ebbendorf 5 · 49176 Hilter
Fon: 05409 - 905 88 20 · Fax: 05409 - 905 88 49
firma@steinbruegge-haustechnik.de · www.steinbruegge-haustechnik.de

Vereinslokal TuS Borgloh · Bundeskegelbahn

Gaststätte „Zum Keglereck"

VELTINS

Borgloh · Hauptstraße 16
Telefon (0 54 09) 12 47

Raiffeisen-

Warengenossenschaft eG

Borgloh

Ebbendorfer Str. 10 Tel. 05409-312

Purismus ...
... in seiner schönsten Form!

Linnemann
Objekt-&Inneneinrichtungen

Zur Fünte 1, 49326 Melle
05429 / 94 22 - 0
www.linnemann-melle.de

Haargenau - Der Mobilfriseur

Sie sind berufstätig und können zu normalen Öffnungszeiten nicht zum Friseur?
Sie haben Kinder und einen Haushalt zu versorgen, haben also keine Zeit?
Sie sind selbstständig und kommen einfach nicht raus?
Sie sind krank oder nicht gut zu Fuß und es macht Ihnen Probleme, zum Friseur zu gehen?

Kein Problem!

Ich biete Ihnen das komplette Angebot eines Friseursalons in Ihren eigenen vier Wänden und das ohne Aufpreis. Machen Sie es sich in Zukunft also viel einfacher! **Nehmen Sie einfach meinen Service in Anspruch!**
Terminvereinbarungen nach Ihren Wünschen.

Marita Mathar 05409-246 oder 0162-9736135

EICKHORST

Maschinen - und Metallbau

Uphöfener Feld 8a • 49176 Hilter/Borgloh

Tel. 05409-6100 • www.eickhorst.biz

- **Maschinenbau**
- **Maschinenreparatur**
- **Treppen und Geländer**
- **Balkonanlagen**
- **Vorstell-Balkone-Selbstbausystem**

Neubau · Umbau · Dachsanierung

· Gerüstbau-, Zimmerer-, Dachdecker & Klempnerarbeiten
· Sturmschadenbeseitigung
· Dachdämmung
· Dachfenster
· Carports
· Blechkantungen

Zimmerei
Linnemeyer
Das Dach aus einer Hand

Im Sutarb 49a
49124 GMHütte
Tel.: 05401/43318
Handy: 0173/8944317
www.zimmerei-linnemeyer.de

freundlich · fachgerecht · flexibel

Kuhr

Technik. Service. Wohlbefinden.

Ihr Partner für:
- Heizungstechnik
- Solartechnik
- Badsanierung
- Wohnraumlüftung

HAUSTECHNIK

Telefon: 0 54 09 - 9 30 10
www.kuhr-haustechnik.de

mazda
Autohaus
Prange
...überzeugt
Seit über 30 Jahren Ihr kompetenter
Mazda-Partner in der Region OS
zoom-zoom zoom
. . . mit der größten Auswahl
. . . und den besten Preisen
www.prange.de
49176 Hilter 05409-94911
49191 Belm 05406-84811

Moderne Haustechnik
für unser schönes Borgloh

von Bernhard Hörmeyer

Elektro-Heizung-Sanitär

Telefon 05409/220

Foto: Helmut Schmidt

Aus dem Archiv des Heimatvereins

900-Jahr-Feier der Samtgemeinde Borgloh

– Manfred Hagemann –

Am 17. Und 18. August 1968 feierte die Samtgemeinde Borgloh mit einem vielseitigen Programm ihr 900-jähriges Jubiläum. Der Name Burcla wurde erstmals in einer lateinisch geschriebenen Urkunde für das Kanonikerstift St. Johann in Osnabrück erwähnt, die als Abschrift im Staatsarchiv in Osnabrück verwahrt wird und die Abgabepflichten der dort aufgeführten Bauerschaften dokumentiert. Die Urkunde gibt leider kein Datum an. Sie wurde jedoch geschrieben während der Amtszeit von Bischof Benno II., dessen Amtszeit in Osnabrück gewöhnlich mit „1068 bis 1088“ angegeben wird. Die Bischofsweihe empfing Benno II. in Köln aus der Hand des hl. Anno erst am 01.02.1069, sodass er seine bischöfliche Tätigkeit in seiner Diözese erst dann begonnen hat.

Interessant sind auch die unterschiedlichen Namensformen von Borgloh: Burcla (1068), ton Borchloh (1160), Borglo (1266), Burglo (1277), Borchlon (1412), Borchloe (1442), Borhlo (1456), Borcklo (1456/58, Borichloe (1565), Borkel (1562), Burchloh (1625), Borchlohe (um1700), Borgloe (1772), Borgloh (1808–1813) und Borglohe (1821). Heute noch sagt man hier im Plattdeutschen „Burchel“ anstelle von Borgloh.

Die Einladung an die Bewohner des Kirchspiels Borgloh und die zahlreichen Gäste aus Politik, Kultur, Geistlichkeit, Vereine und Verbände richteten die „ergebenst“ einladenden Honoratioren wie der Samtgemeindebürgermeister und Bürgermeister von Ebbendorf **Johannes Meyer zum Alten Borgloh**, der Bürgermeister von Borgloh-Wellendorf **August Westerheide**, der Samtgemeindedirektor **Josef Heidemann**, der Bürgermeister von Uphöfen **Johannes Lietmeyer** und der Bürgermeister von Allendorf **Ludwig Heggemann.**

Am Samstag, 17.08.1968, begann das Fest um 14.45 Uhr im Jugendheim mit der Ausstellung von Exponaten heimischer Künstler. Dann ging es sportlich weiter im Programm mit Schauturnen des TV Wellendorf auf dem Sportplatz (heute Teilfläche der neuen Siedlung „Borgloher Schweiz“) und nach dem 1. Meisterschaftsspiel der Bezirksliga TUS Borgloh gegen die Sportfreunde Oesede, das leider nicht gewonnen wurde, marschierte man mit Musik zum Festplatz am Hollenberg, um dort den Heimatabend bei Tanzmusik, gespielt von der Blaskapelle Borgloh unter der Leitung von Erwin Lux, und den Darbietungen der Männergesangvereine Borgloh und Wellendorf ausklingen zu lassen.

Der zweite Tag begann um 9.00 Uhr mit einem Festgottesdienst in St. Pankratius. Nach der Kranzniederlegung am Ehrenmal für die Gefallenen der beiden Weltkriege fand ein Platzkonzert mit dem Luftwaffenmusikkorps III Münster statt. Um 15.00 Uhr war es dann soweit: viele Borgloher können sich noch an den großen historischen Festzug am Sonntag, 18.08.1968, erinnern, an dem viele Vereine und Verbände aus der Samtgemeinde Borgloh und darüber hinaus mit festlich geschmückten Themenwagen, Musik-, Fuß- und Reitergruppen teilnahmen und ein buntes Bild abgaben. Dabei waren Landsknechte zu Pferd, Französische Soldaten in historischen Uniformen des 30-jährigen Krieges; das Luftwaffenmusikkorps III aus Münster, Festwagen: Bergbau seit 400 Jahren in Borgloh, Alte Bauernstube, der Bauer heute als Unternehmer, Turnverein Wellendorf, 30 Jahre

MEHRERE TAUSEND MENSCHEN drängten sich auch dem Festzug zum Festzelt auf dem Heidenberg, um die Jubiläumsansprache von Dr. Backhaus anzuhören.

CHT GEDRÄNGT standen die Menschen bei herrlichem Festwetter, als der Festzug vorbeizog. Unser Bild zeigt in Kirche St. Pankratius in Festzug als Modell und im Hintergrund als Original.

Borgloh heute im Rundfunk

Borgloh. Jubiläumsgast in Borgloh war auch der Nordwestdeutsche Rundfunk. Heute um 11.05 Uhr wird im Rahmen der Funkbilder aus Niedersachsen ein Interview mit Samtgemeindedirektor Josef Holdermann ausgestrahlt.

Hochbetrieb und Bombenstimm
Die Vergangenheit stolz präsen

900-Jahr-Feier in Borgloh ein Riesenerfolg

Borgloh. Ein großes Fest feierte Borgloh. Einen würdigen Geburtstag begingen Tausende aus den 900 Jahre alten Samtgemeinde mit vielen Ehrengästen und Gratulanten. Alle Kreise und Mitten, der große ideelle Einsatz der Organisatoren haben sich hoch verzinst und reiche Früchte getragen. Es gab nur frohe Gesichter, staunende Besucher und Ehrengäste, die Glückwünsche, Lob, Anerkennung und Dank in mannigfaltiger Weise bekundeten und damit dem Jubilar und seinen Menschen den schönste Geschenk machten. Das Kirchspiel Borgloh und seine glanzvollen Jubiläumstage werden noch Wochen und Monate im Gespräch sein. Das trifft besonders für den Festzug zu, der alle Erwartungen übertraf und einen Besucherstrom erlebte, der einem Bundesligaschlager alle Ehre gemacht hätte.

Neue Osnabrücker Zeitung vom 19.08.1968

TUS Borgloh, Germanen zur Römerzeit in Borgloh, die Pankratiuskirche in Borgloh, Borgloher Trachten, Feuerlöschwesen und Fahrzeuge früher und heute mit der Freiwilligen Feuerwehr Borgloh, Haller Willem, Damenfanfaren- und Spielmannzug Hollage, Borgloher Schützen einst und jetzt, Pickertvisite, Mode im Wandel der Zeit, MGV Borgloh und MGV Dütetal sowie das Deutsche Rote Kreuz Borgloh-Wellendorf.

Anschließend hielt **Oberkreisdirektor Dr. Backhaus** die Festrede auf der Festwiese. Ein Konzert des Luftwaffenmusikkorps 3 Münster gab es um 17.00 Uhr, bevor der Große Festball mit 2 Kapellen begann. Ab 21.00 Uhr, so steht es in der Einladung geschrieben, wurde der „Große Zapfenstreich" mit dem Luftwaffenmusikkorps Münster gespielt, und die Freiwilligen Feuerwehren des Unterkreises Mitte hatten ihren großen Auftritt mit einem Fackelzug. Den Abschluss des zweitägigen Festes zum 900. Jubiläum feierten die Borgloher aus der Samtgemeinde und ihre zahlreichen Gäste im Festzelt bei Blasmusik bis in den Morgen.

In der Neuen Osnabrücker Zeitungsausgabe vom 19.08.1968 war u.a. zu lesen:

„Ein großes Fest feierte Borgloh. Einen würdigen Geburtstag begingen Tausende aus der 900 Jahre alten Samtgemeinde mit vielen Ehrengästen und Gratulanten. Das Kirchspiel Borgloh und seine glanzvollen Jubiläumstage werden noch Wochen und Monate im Gespräch sein.

Das trifft ganz besonders für den Festzug zu, der alle Erwartungen übertraf und einen Besucherstrom erlebte, der einem Bundesligaschlager alle Ehre gemacht hätte."

Inzwischen sind fast 50 Jahre seit dieser Jubiläumsfeier vergangen und deshalb wird im

nächsten Jahr 2018 Borgloh sein 950-jähriges Jubiläum feiern können. Die ersten Planungsgespräche laufen bereits an, die von der politischen Gemeinde Hilter initiiert und begleitet werden.

Auch nach 50 Jahren werden die Borgloher Vereine und Verbände wiederum in der Lage sein, gemeinsam ein Jubiläums-Konzept zu erarbeiten und organisatorisch mit allem, was dazu gehört, auf die Beine zu stellen.

Literatur:

- Prof. Dr. L. Niehus, „So steht es im Buch der Geschichte“, Artikel in der NOZ vom 12.08.1968, Seite 7
- Geschichtliches Ortsverzeichnis des ehemaligen Fürstbistums Osnabrück A-K, Hildesheim 1975, Seite 81–82
- Geschichte des Kirchspiels „900 Jahre Borgloh“, 1968, Seite 11–13

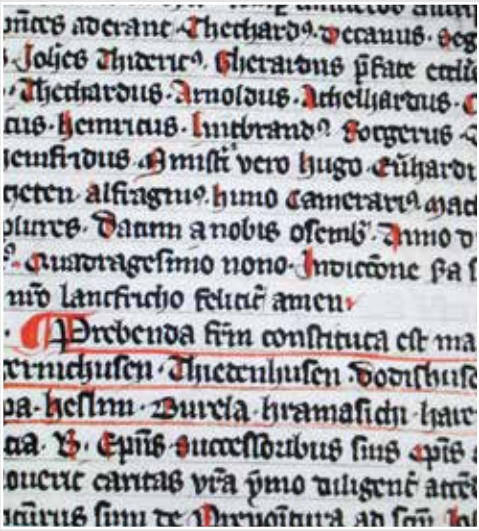
Aus dem Archiv des Heimatvereins

– Manfred Hagemann –

Viele damaliger Zuschauer werden sich noch daran erinnern: am 17. Und 18. August 1968 feierte die Samtgemeinde Borgloh mit einem vielseitigen Programm ihr 900-jähriges Jubiläum und fünfzig Jahre später wird unser Ort sein 950-jähriges Jubiläum am 18. Und 19. August 2018 feiern.

Wie schon erwähnt, gibt es zwei Urkunden, die den Namen „Burcla“ enthalten: Die Original- Urkunde von Bischof Benno II. (23. 11. 1068 bis 27.07.1088), die nicht mehr vorhanden ist und die Kopie (siehe Ausschnittfoto), die aus dem 14. Jahrhundert stammt, aber ebenso undatiert ist.

Günther Wrede hat 1980 ein „geschichtliches Ortsverzeichnis des damaligen Fürstentums Osnabrück“ erstellt. Darin wird zwischen Altenborgloh und Borgloh unterschieden: Wrede ordnet den Namen „Burcla“ dem Ort Altenborgloh zu. Dort, unterhalb der Burg Holte wurde eine Siedlung angelegt, die ursprünglich Borgloh genannt und später in Altenborgloh



Ausschnitt der Urkundenkopie aus dem 14. Jahrhundert mit der Ersterwähnung von BURCLA (siehe dritte Zeile vom unteren Rand)

Übersetzung der Urkunde des Bischofs Benno II.

Benno,
durch Gottes Gnade Bischof, wünscht seinen Nachfolgern im bischöflichen Amte das Heil in Christus! Eure Liebe soll wissen und sorgfältig beachten, was ich in diesem Schreiben über die Probstei zum heiligen Johannes jetzt sage.
Bischof Thelmarus, seligen Angedenkens hat bei dieser Kirche einen geistlichen Konvent von Kanonikern gegründet, den (Bischof) Meginherus seligen Angedenkens später aus seinem Vermögen vergrößert und unter die Ordnung einer festen Kanoniker-Regel gestellt hat.

Die ersten Pröbste haben das Gut der Kirche mit Sorgfalt verwaltet und die Mitglieder des Konventes weise mit göttlicher und irdischer Nahrung versorgt. Aber auf törichten Rat hin wurde dann ein gewisser Tiso zum Probst ernannt. Durch seine Nachlässigkeit, Säumigkeit und Feigheit hat das Ansehen des Klosters schweren Schaden erlitten. Die beauftragten Diener (Verwalter) der Zehnten in den Dörfern und der eigenbehörigen Höfe wirtschafteten mit so viel Gaunerei in ihre eigene Tasche, dass die Einkünfte von jährlich 32 Pfund (Silber) auf nur 13 Pfund zurückgingen. Dieser schändliche Betrug hat beinahe 40 Jahre gedauert. Der Drahtzieher bei diesem frevelhaften Gottesraub war Harterius, ein Bannerträger Satans zur Vernichtung des Gottesdienstes. Aber schließlich kam doch ans Licht, was so lange vertuscht gewesen war. Dafür sind wir unserm Herrgott Lob und Dank schuldig.

Von jetzt an sollen daher die Einkünfte wie es vorgesehen war, an meine Getreuen (in St. Johann) nach Möglichkeit bei den einzelnen Gottesdiensten wie folgt verteilt werden:
Für die Tafel (Mahlzeiten) der Brüder 24 Pfund (Silber),
für den Weinkauf 3 Pfund,
für die Aufbesserung des Amtes des Probstes 2 Pfund,
zum Kauf von Schindeln für das Kirchendach 1 Pfund,
darüber hinaus bleiben noch 2 Pfund als Kosten für Spalttiere (Kühe), dazu kommen Frischlinge und Mastschweine, Kleidung der Brüder, Gaben und anderes mehr für verödete Ackerflächen (Saatfelder). Denn Gott sagt: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Unterschrift: Die Einkünfte der Brüder kommen überwiegend aus den folgenden Bauerschaften:
Heringerinehusen (Herringhausen bei Enger)
Thiedenhusen (Theenhausen bei Werther)
Dodishusen (Dahausen bei Dissen, aber nicht Dodeshaus)
Gretanescha (Gartnisch bei Halle, aber nicht Gretesch)
Aldontorpa (Oldendorf bei Dissen)
Heslim (Hesseln bei Halle)
Burcla (Borgloh)
Hramasithi (Remsede)
Haren (Harderberg abgeleitet von Harener Berg)
Gerithi (Gerden bei Melle, aber nicht Gehrde (Kreis Bersenbrück)

Anmerkungen von Prof. Dr. L. Niehus:
„Die erste Nennung eines Ortes in einer Urkunde setzt gewöhnlich ein älteres Dasein voraus. Nur bei Neugründung von Burgen, Klöstern, befestigten Städten usw. mag die erste Nennung in Urkunden ihre Entstehung bezeugen.“

umbenannt wurde, nachdem die Eigenkirche von Altenborgloh nach Borgloh in die Bauerschaft Wellendorf verlegt wurde. Altenborgloh wurde seit dem 16. Jahrhundert immer zur Bauerschaft Ebbendorf gerechnet und später zur Landgemeinde Ebbendorf. Diese wurde am 01.07.1970 in die Samtgemeinde Borgloh eingegliedert, also kurz bevor Borgloh 01.07.1972 im Rahmen der Gebietsreform in die neue Gemeinde Hilter a.T.W. integriert wurde.

Der ursprüngliche Name „Burcla" für Borgloh wurde erstmals in einer lateinisch geschriebenen Urkunde für das Kanonikerstift St. Johann in Osnabrück erwähnt, die als Abschrift im Niedersächsischen Landesarchiv in Osnabrück verwahrt wird und die Abgabepflichten der dort aufgeführten Bauerschaften dokumentiert. In dieser Urkunde wird ein Propst Tizo von St. Johann erwähnt, der laut Forschung von 1035 bis 1075 die Propstei innehatte und in betrügerischer Weise die Einkünfte (Kirchensteuer) der genannten Höfe und Siedlungen (z. B. Burcla u.a.) nur zum Teil an den bischöflichen Vorgänger (Benno I. 1052–03.12.1067) von Bischof Benno II. ablieferte (siehe Übersetzung der lateinischen Urkunde).

Organisationsteam „950 Jahre Borgloh e.V.“

950 Jahre Borgloh e.V.

Zum Organisationsteam „950 Jahre Borgloh e.V.“ gehören:
Hintere Reihe von links: Ludger Spiegelburg, Ulrich Rüter, Martin Westermeyer, Helmut Uthoff, Henrik Meyer zu Allendorf und Olli Meyer. Vordere Reihe: Joachim Kuhr, Michael Stegmann, Manfred Hagemann, Matthias Grewe, Stephan Brockmeyer und Marc Schewski.
Auf dem Bild fehlen Christian Hörmeyer und Philipp Heggemann.
Foto: Hermann Wagner

Ein besonderes Fest braucht auch ein besonderes Team. So jedenfalls verstehen sich die kreativen Mitglieder des Organisationsteams „950 Jahre Borgloh e.V.“. Sie haben sich ganz fest vorgenommen, und dafür sprechen auch die inzwischen erarbeiteten, zahlreichen Planungsergebnisse mit allerlei Daten, Fakten, Zahlen und Mitspielern außerhalb dieses Teams, ein Festwochenende der besonderen Art in Borgloh zu gestalten. Natürlich macht das ungemein viel Planungsarbeit nötig. Sie haben sich deshalb in kleineren Teams den Themen Kommunikation, Festzeitschrift, Festumzug, Festplatz, Musik, Festgottesdienst, Ortsteilspiele und Frühschoppen organisiert und treffen sich regelmäßig, um die erzielten Ergebnisse und die Rückmeldungen zu ihren sogenannten „Hausaufgaben“ gemeinsam zu diskutieren und das Fein-Tuning abzustimmen. Manches muss dabei bedacht, ergänzt und verworfen werden. Aber im Grunde stimmt die Richtung und dabei sind sich alle einig, dass sie auf einem guten Wege sind. Eine extra neu geschaffene Homepage www.borgloh-950-Jahre.de zeigt deshalb interessierten Besuchern im Internet den aktuellen Stand der Planung und wird sicherlich auch den hier beheimateten Vereine und Verbänden einen Motivationsschub geben, sich z.B. auch für die aktive Teilnahme am großen Festumzug am Sonntag, 19. August 2018, Gedanken zu machen und eine Teilnahme als Fußgruppe oder mit diversen Fahrzeugen zuzusichern. Meldungen, die auch eine genauere Beschreibung bezüglich des Wer? – Was? – Wieviel? enthalten sollte, nimmt Joachim Kuhr (joachim.kuhr@osnanet.de) per eMail entgegen.

Meldeschluss für die Festumzug-Aktion „Wir sind dabei!“ soll Ende des Monats Februar sein.

Aus dem Archiv des Heimatvereins: PASTORALZEUGNIS

Dieses Pastoralzeugnis übermittelte der katholische Kaplan an der Strafanstalt Lingen H. Kraemer am 18. September 1865 an das Hochehrwürdige kath. Pfarramt zu Borgloh, Amts Melle brevi manu (auf dem kurzen Dienstweg). Das handschriftlich angefertigte Dokument ist wörtlich wiedergegeben. Was mag dieses „Führungszeugnis“ wohl im „hochehrwürdigen Pfarramt zu Borgloh“ für Aktivitäten ausgelöst haben? Hat es keine staatliche Fürsorgepflicht gegeben?

Brevi manu an das Hochehrwürdige kath. Pfarramt zu Borgloh, Amts Melle.

Pastoralzeugniß

über
die Arbeitshausgefangene Rehme.

1. **Persönliche Verhältnisse.** (Namen, Alter, Stand, Wohnort, Glaubensbekenntniß.)	Maria Gertrud Rehme aus Wellendorf Kirchspiels Borgloh, 60 Jahre alt, unverheirathet und Mutter mehrerer unehelicher Kinder, von denen noch zwei am Leben sind, katholischer Confession, ist früher Tagelöhnerin gewesen.
2. **Ursache, Art und Dauer der Haft.**	Betrug, 5 Monate Arbeitshausstrafe vom 22. Septbr. a.c. an; sie wird den 19.” Septbr. a.c. entlassen werden.
3. **Frühere Verbrechen und Strafen.**	1834 ist sie wegen Kindesmordes in Untersuchung gewesen, aber von der Instanz entbunden. 1841 ist sie wegen Diebstahls mit vierwöchigem Gefängniß und 1846 wegen Veranstaltung hülfloser Niederkunft und Betrugs mit 5monatigem Arbeitshaus und außerdem verschiedentlich polizeilich bestraft.

Kenntnisse	4 a. **Religion**	mittelmäßig, Sie hat in der Anstalt wöchentlich 6 Religionsstunden besucht.
	b. **Lesen, Schreiben, Rechnen und sonstige Unterrichts-Gegenstände**	Lesen mittelmäßig. Schreiben) Rechnen) gar nicht, hat während ihrer Haft an den betreffenden Unterrichtsstunden sich nicht beteiligt
5. **Sittliches Betragen in der Anstalt.**		Gut
6. **Theilnahme am heiligen Abendmahle.**		3 Mal, zuletzt während der hier kürzlich stattgefundenen Mission.
7. **Sonstige Bemerkungen**		Die p. Rehme hat, ungeachtet ihres früher bezeugten Leichtsinnes und Verkommenheit, während ihrer Haft sich als eine gutmüthige, für das Gute noch recht empfängliche, besserungsfähige Person gezeigt. Der unverkennbar vortheilhafte Eindruck ihrer Detention läßt mit Grunde hoffen, daß die aus der Strafanstalt mitgenommenen guten Vorsätze der Besserung auch auf die Zukunft bei ihr vorhalten werden. Sie will nach ihrer Entlassung durch Tagelohn in der Heimath sich ernähren; weil dieses aber bei ihrem vorgerückten Alter und ihrer schwächlichen Körperconstitution schwerlich angehen wird; so erlaube ich mir, dieselbe einer geeigneten Fürsorge, eventuell zur Unterstützung aus Armenmitteln angelegentlich zu empfehlen.
Lingen, den 18. Septbr. 1865.		H. Kraemer, Capl. kath. Seels. an d. St. A.

Die Holter Burg, Mythen und Realität

– Siegfried Lux –

Vor über 500 Jahren wurde in der Chronik des Osnabrücker Bürgermeisters Erdwin Ertmann von der Belagerung und Zerstörung der Holter Burg im Jahre 1144 berichtet. Die Belagerung der Burg Holte durch den Osnabrücker Bischof Philipp von Katzenelnbogen und den Grafen von Ravensberg soll sieben Jahre gedauert haben und am Ende, als die Burg durch Verrat genommen werden konnte, soll ein diamantener Tisch im Burgbrunnen verschwunden sein. Anschließend wurde die Burg angeblich geschleift und bis auf die Grundmauern niedergemacht. Die Suche nach dem Tisch dürfte aber wohl vergeblich sein, denn tatsächlich handelt es sich um eine Sage. Die Folge war aber sicherlich, dass die Attraktivität des gesamten Themas weiter zunahm.

Nahrung für eine Belagerung der Burg gab auch die Vielzahl der gefundenen Armbrust- und Pfeilspitzen im Bereich der Burg.
„Zerstörung der Holter Burg im Jahre 1144“ (aus: Bergersches Bischofsbuch, 1609, Kulturgeschichtliches Museum Osnabrück)

Anfang des 17. Jahrhunderts entstand zu dieser Überlieferung auch eine anschauliche zeichnerische Darstellung, wodurch die Zerstörung der Holter Burg zu einem der bekanntesten Ereignisse aus der Geschichte des Osnabrücker Landes wurde.

Die Funde der Armbrustspitzen, die zu einer im Mittelalter gefürchteten Waffe gehörten, sind nicht eindeutig datierbar, sondern können aufgrund ihrer Charakteristik mehreren hundert Jahren zugeordnet werden (zwischen dem 11. und 13. Jahrhundert. Nur eine einzige Pfeilspitze aus dem 11. Jahrhundert wurde gefunden. Die Anzahl der Armbrust- und Pfeilspitzen deutet also nicht zwingend auf eine Belagerung hin. Vielmehr wird die Burg immer wieder mal von kleinen Scharmützeln betroffen gewesen sein. Auch belegen diese Fundstücke sicherlich die Bereitschaft zu militärischen Auseinandersetzungen.

Weder im Inneren noch im Bereich der Mauern zeigten sich bei Ausgrabungen Spuren einer gewaltsamen Zerstörung. Unmengen von Tonscherben und anderem Hausrat, die bei einer gewaltsamen Eroberung zurückgeblieben wären, fehlen.

Die Burg, wie sie sich heute (2017) darstellt, Fotos S. Lux

Belagerungen der Bischöfe von Osnabrück, die einzigen die es sich vielleicht hätten leisten können, sind auch eher unwahrscheinlich, da solche Belagerungen Zeit, Geld und vor allem Menschen benötigen.

Das heißt auch, dass andere vagabundierende Ritter oder Fürsten sich eine Belagerung über einen längeren Zeitraum sowieso nicht leisten konnten.

Auch der große Brand, von dem stellenweise zu lesen ist, hat in der Form nicht stattgefunden, auch hier wird das normale Alltagsleben (offene Feuerstellen) zum einen oder anderen Brand geführt haben.

Die Wahrheit über den Verfall bzw. der Zerstörung der Burg ist viel profaner als in den vielen Geschichten beschrieben: Die Burg ist schlichtweg verfallen, da sie ab dem 14. Jahrhundert nicht mehr bewohnt wurde.

Die Edelherren zu Holte gehörten im Hochmittelalter mit zu den einflussreichsten Adelsfamilien im Bereich des westlichen Niedersachsen und des nördlichen Westfalen. Viele gesellschaftliche Spitzenpositionen wurden von ihnen eingenommen, wie auch der Stammbaum aufzeigt. Wikbold von Holte nahm von 1297 bis 1304 die Position des Erzbischofs von Köln ein. Zu diesem Zeitpunkt hatten die meisten Angehörigen der Adelsfamilie ihre Hauptwohnsitze schon nach Westfalen verlegt. Alle Nachkommen, die um das 14. Jahrhundert mehr oder weniger ausstarben, waren als Kirchenleute in z.B. Wilhelm -> Domprobst zu Münster und Osnabrück, Ludolf -> Bischof von Münster, Hermann -> Abt von Corvey, Jutta -> Äbtissin von Nottuln, usw. involviert.

Es gab einfach niemanden mehr, der die Burg bewohnen wollte und konnte. Die Stammburg wurde daraufhin verkauft und, wie eine Urkunde von 1335 belegt, als Wohnsitz endgültig aufgegeben.

Wie das immer so ist, wenn etwas leer steht: es kommt zum Zerfall, Steine werden abgetragen und als Baumaterial anderweitig genutzt (z.B. zum Bau des Schlosses Gesmold).

Das Jahr der Zerstörung wie im Buch von Rudolf v. Bruch, welches mit 1144 angegeben ist, ist daher in das Reich der Mythen anzusiedeln.

Abschließend gibt es keinerlei Beweise oder Urkunden, die eine vollständige Zerstörung durch Belagerung oder kriegerische Maßnahmen belegen, ebensowenig wie ein Auslöschen der Burg durch ein Feuer, wie es an anderen Stellen berichtet wird.

Quelle: Vortrag Dr. Karsten Igel
Sara Snowadsky

Mamme

Ick häwwe von dän Kaminaumed hier hört.
Do dachte ick, nix wie uppet Rad un hier hen.
Denn fröher geiw dat nich sau schöne Dage,
wie harren enfach kein Tiet,
de Mamms kreigen jedet Johr nigge Blagen.

Sau veere of fiewe, sesse of sieben,
dat geiw genog Lüe, dä harren achte of niegen.
Und Famielgen, de harren sogar teggen.
Un de Pappe dä sick öwern Dutzend noch fröwwen.

Die Mamms wüssen nix von „Anti un Pille“,
do göng dat schlicht nau Gottes Wille.
De Dage seugen ganz anners ut,
dat will ick ju vertelln.

Ümme fiefe upstauhn, naure Wiske ton Melken,
wörst jüst wiä do, mössest Füür anbeuten
un de Kinner weghelpen, Pannkouken backen,
Kouhstall utmessen, den kranken Opa auk nich vergiet'n.

Dat Schaup anpäulen, dat Kind anne Bost,
dat Rad uppumpen un dann hennige naure Post.
De Höhner foden, Bedden maken, Röben trecken
un dän Schwienekirdel kuoken.

Pott uppen Füür. Wenn't Gemöse anbrennt oder wett stief,
Schlatt Water innen Pott un rin int Lief.
Utwasken, utkieden, Kookmaschin schürden.
Melkkann wasken un olles draff nich lange durd'n.

Nen Winkel inne Büxen schnell nog tonäggen.
In'n Wagen leig dat Kind to schreggen.
Bottern karren, Fietzebaun un Surkaul in't Fatt,
anners kreiges du den Kerl un de Blagen nich satt.

Mess schmit'n un den Klowwer mäggen,
Ferken fooden un denn Sugenstall makse reggen.
Kögge Supen giewen, de Dääl afkieden.
Egger söken un de Schufkooden schmeern.

Wenn de Wäske in den Kierdel sau richtig dompet,
wät se ruppelt un wasket un stampet.
Kicks mol schnell innen Breef vanne Post,
dann mot oll wiä dat Kind anne Bost.

Pissbüxen wasken un Kööken schrubben, Holt klöben, son hennigen Stoß,
Oh Gott, wat wör dat vönnen hatten Dag.
Harre use Pappe auk noch Trop Schwiene verkofft,
dann keimp he nich wier, dat kann ick ju säggen,
dann seit he mette de Naubers in'n Wertshus to zechen.

Jeden Sunndag bi Wiend un Wiär narre Misse to Foode,
ick sägge ju un wie keim auk immer noch vertel Stunne to froh.

Innen Sommer Roggen bienen un Heu upleggen,
tüskendür de Kinner förre Schole wat säggen.
Kaul planten un inne Runkeln gauhn,
Mess schmieten, un boom up'n Dömper stauhn.

Kartuffeln söken un Garben upstiäken,
Inne drocksten Tied keimp'se auk noch int Wiekenberre,
Hebamme haln – dat Kiend hennige kriegen,
de Husarbet mosse liggen blieben.

Stöndse nau fief, sess Dage wie up,
dann göng dat sofort wier rund in Galopp.
Schwiene schlachten un verwursten,
anne Vögel denken, Foorpiesk in Baum hangen,
Götte kooken un bi Lindes Kaffe nich dürhangen.

Pattwiäge harken, Bettlaken flicken,
de Sugen krieg Fiärken, dobi Strümpe stricken.
Schaupwulle spinnen, de Augen fallt di baule to,
hennige ne mundvull iäten, süs wiät di no flau.

Kauhl, Runkelröben un Wurdeln inne Kuhlen,
een Kind is henfalln, lieg do to hüln.
Du löpps in't Huus, söchs nau ne Plünn,
un häs raske den Jungen dat Knee verbunen.

Nu flink inne Kööken un Aumdiäten maken,
dat geiw nich viel verschiedene Saaken.
Gemös upwiärm oder Tüffelkes inne Pann,
Melkpott kooken mit nen Knuus Schwattbraut drin.

Rosenkranz biärn – dann de Kinner in't Berre,
ne Koh wiät noch melk, men schnell uppe Diäl.
Nu hennige den heeten Steen in't Berre , vanne Beene un schlaupen.

Watt wör dat wiär vönnen hatten Dag,
oh Gott, use Pappe is noch wach.
Men ruhig liggen blieben, ganz müskenstill,
wecke wet, of he van di noch wat will.

Jä lewe Lüe, so wör fröher dat Liäben und dat is wohr,
ick häwwe nich öwerdrieben, gie künnt mi dat ruhig gläuben,
bi de vielen Arbet harre se auk noch Tiet ton Dräumen.
Und wat steht in dienen Pass? Hausfrau- ohne Beruf.

(Verfasser unbekannt)

Drei weitere Gedichte von Hermann (Hiärm) Grupe (1881–1947)

Bereits 2017 (Seite 56 ff) erschienen im Borgloher Blättken drei plattdeutsche Gedichte des bekannten und beliebten Schriftstellers aus dem Osnabrücker Land. Unter der Rubrik „in usen Duorpe“ veröffentlichte Karl Kühling 1977 aus Grupes Buch „ Alle Votellsels und Riemßels“ u.a. diese drei Gedichte.

Klawwer

Een anner Maol steig Scholrat Raff
Bi Kanter Krull in Wiärske aff.
De Kinner wüssen, as dat löt,
In allen Deelen good Bescheed.
De Rat was nütte good tofriä
Un nickde immerto un siä:
„Ihr seid ja, Kinder, wie ich seh,
In allen Sachen auf der Höh'.
Wie aber steht's mit Religion?
Sagt mal, wie weit seid ihr denn schon?“
„Christi Geburt“, schreggd Frittken Link.
„Gut!“ siä de Rat, „erzähle flink!“
Link was an Gange un votellde:
„Es waren Hirten auf dem Felde,
Die blieben auf die ganze Nacht
Und hielten bei den Schafen Wacht.“
„Halt!“ röp de Rat, „wer kann erraten,
Weshalb die Hirten das wohl taten?“
Dau melde sick de dummste Dwaust,
De Scheiperjunge Hinnerk Paust,
Knippäugelde met'n linken Auge
Un stüörterd dann half platt, half hauge:
„Die Scheipers mussten sich woll sagen,
Dass alle Burn in'n Berre lagen,
Un konnten dann ganz nach Belieben
Die Schafe up den Klawwer drieben!“

Wat hälpet…

De Bur Jan Hinnerk Osterbrök
De harr vandage vull Besök.
Wol sieben Wiägens föhrden vor
Un auck saugor de Herr Bestor.
As't Middagiärten was vobie,
Bekieken se iärst de Schwienerie
Un dann die Kögge un de Piär.
„Jee“, siä de Bur, „is wacker Wiär,
Wat schuöll wi hie herümmestauhn,
Wi wüllt es biät na'n Feilde gauhn.“
Na, dat was good, se göngen laus,
De Früchte stön'n van't Joahr famaus:
De Roggen, Weeten un de Bauhn
Harrn lange nich sau good miähr stauhn,
Un auck de Iärfte un dat Lien
De konnen gar nich biäter sien.
Sau was allns nütte good ans Wassen
Bet up dat leste Stück, de Gassen.
Dao knurrd de Bur in sienen Bart:
„De Gassen häff hier keine Art,
Dau sitt baul nich de Insaut inne,
Un – üöwerhaupt – steht se to dünne.“
„Ja,Osterbrök“, siä Bestor Buch,
„Arbeit allein ist nicht genug;
Der Segen Gottes gibt's Gedeihn,
Und dieser will erbeten sein.“
„Ach“, siä de Bur, „düt Gassenland,
dat is de schiere witte Sand,
Den hälpt kein Biärn un auck kein Singen,
Dau mott we düchtig Mess henbringen!“

De Unnerscheed

Up'n Sünndagmuorden Klock of tehn
Da kümmt de Däskerkiärl ut Jeehn
Dat Duorp hendahl: Jan Hinnerk Krull,
Un sing un is sternhagelvull.
Jüst bi'n katolsken Pasteraut
Dao steht de Här Bestor paraut.
„Hör es", siä de Bestor to Krull,
Sau froh up'n Muorden un al vull?"
„Wat, Här Bestor, wat meent Se, icke?
Ick bin auck nich en Spierken dicke!"
„Denn segg mi es, wau bis du wiäsen?
Di drüppt de Schluck al ut de Niäsen!
Du bis ja leiger as'n Veeh,
Dat weet doch Maute," sau siä he.
„Dat Veeh, jau Här Bestor, dat's rächt,
Man de Vogliek de passt siähr schlächt.
Dat Veeh supp, wenn et dostig is,
Kloar Water, gläuwen Se't man gewiss,
Man ick, ick drinke Goslings Aulen,
Met Water kann ick auck Maut haulen."

Gedicht to Neijoahr

Upschlotten is de Poarte,
dat neije Joahr fang an,
un wieder gäht mien Stroate –
wor kumm ick düt Joahr an?

Ick kann't nich auwerkieken,
mien Oage reekt nich ut.
Man ick kenn Sein Versprecken:
„De Stroate gäht noah Hus."

„Herr, geev mi dienen Segen,
goah Trett för Trett met mi.
Dann kumm ick noah düt Leben
Noah Hus un bin bei di."

Benno Hermes *(Lingener Platt)*

© Klaus Kaulitzki - Fotolia

Auch in 2017

Frühjahrsputz

Auch im Frühjahr 2017 machte die Grundschule Borgloh wieder mit, das Dorf vom wild abgelagerten Müll zu befreien. Acht Klassen suchten in fast allen Bereichen des Ortes nach falsch entsorgtem Müll. „Ich mach mit“ heißt die von der AWIGO ins Leben gerufene Aktion. Die Kinder waren wieder voller Eifer dabei und wunderten sich, was gedankenlose Menschen in die Natur werfen, liegen lassen oder gar vorsätzlich hinbringen. Die Klassenlehrerinnen, Eltern und begleitende Jäger konnten nebenbei die Aufmerksamkeit der Kinder auf Vorgänge in der Natur rund um die abgesuchten Gebiete richten, so dass die Aufräumaktion zugleich lebendiger Biologieunterricht war. Die Jagdhunde waren die heimlichen Stars der Aufräumaktion. Viele Kinder waren der Meinung, dass sie auch so einen Hund haben wollen. Zum Schluss gab es einen kräftigen Mittagsimbiss, den der Förderverein gesponsert hatte, zur Belohnung und Stärkung. Der in Säcken gesammelte „Wildmüll“ wurde dann von der AWIGO professionell entsorgt.

„Ich mach mit“, und zwar deshalb, damit die Natur nicht noch mehr durch den wilden Müll belastet wird, heißt der Wunsch und der Aufruf der vielen freiwilligen Helfer aus der Grundschule.

In diesem Jahr war die Müllmenge gegenüber Vorjahren weniger geworden. Hoffentlich setzt sich dieser Trend weiterhin fort. Ein Zeichen für gewachsenes Umweltbewusstsein?

Ehrung für 65-jährige Mitgliedschaft im MGV Borgloh

Dafür gibt es keine passende Anstecknadel. Auf der Generalversammlung des Männergesangvereins Borgloh von 1897 wurde eine besondere Ehrung vorgenommen. EGON HALLMANN wurde für 65-jährige Mitgliedschaft geehrt. Der inzwischen 89-jährige Jubilar, der im zweiten Tenor singt, will auch weiterhin durchhalten und mitsingen. „Ich gebe mir Mühe. Noch klappt es", sagt Hallmann. „Es geht heute nach dem wöchentlichen Übungsabend weniger anstrengend zu. Ab und zu war's schön, ab und zu tat's weh," meint er schmunzelnd. Überhaupt war er sein Sängerleben lang als „Juxmeister" bekannt, der alle Lieder, Gedichte und Texte sammelte, die im Chor entwickelt wurden und so praktisch nebenamtliche Vorstandsarbeit leistet.

„Sänger leben weitaus gesünder als andere Menschen", ist auch Helmut Weller vom Kreissängerbund, der den Jubilar ehrte, überzeugt.

Dafür ist Egon Hallmann ein beispielhafter Vertreter.

Crowdfunding-Aktion der Kath. Jugend Borgloh

Crowdfunding für zwei neue Zelte der Katholischen Jugend Borgloh gelungen! Für das jährlich stattfindende Zeltlager in den Sommerferien wurde dringend ein neues Zelt gebraucht. Die Organisatoren um Matthias Grewe entschieden sich, per Crowdfunding , also Spenden aus Eigeninteresse, die finanzielle Grundlage einzuwerben. Die heimische Volksbank beteiligt sich an der Finanzierung, wenn ein bestimmter Betrag in einer bestimmten Zeit durch Spenden zusammenkommt.

Das hat so gut geklappt, dass 3556 € sogar für zwei Zelte, die jeweils zehn Personen Platz bieten, reichen. Damit hat das Zeltlager, das sich großer Beliebtheit erfreut, weitere Möglichkeiten geschaffen, die vielen begeisterten Teilnehmer aufzunehmen. Ein großer Dank an das Orga-Team und die Gruppenleiter/innen!

Demo gegen Motorradraser

Motorradraser auf der K330 zwischen Borgloh und Bissendorf (Rennstrecke) geben nicht klein bei. Trotz Warnschildern, Geschwindigkeitsgeboten, Rüttelstreifen und Kenntnis vieler schwerer, teils auch tödlicher Unfälle wird weiter gerast (Bericht auch in BB 2017/ S.58). Nun wollen auch die Anwohner und betroffene Unterstützer ähnlicher Verkehrsverhältnisse nicht klein beigeben und riefen zu einer gemeinsamen Demonstration gegen rasende Biker auf. Am Pfingstmontag gingen rund 200 Betroffene und Sympathiesanten von Borgloh bzw. Bissendorf auf die für vier Stunden gesperrte Strecke, um ihrem Anliegen Nachdruck zu verleihen. Nämlich: mehr Kontrollen, mehr Blitzer! „Wir werden weiter demonstrieren, bis uns endlich geholfen wird ," sagte Helmut Kühne, der auf ein bayrisches Pilotprojekt verwies. Eine dort eigens eingesetzte Kontrollgruppe der Polizei gegen Motorradraser hat in einem Pilotprojekt bereits Erfolge erzielt. Die hiesige zuständige Unfallkommission kam Ende November jedoch

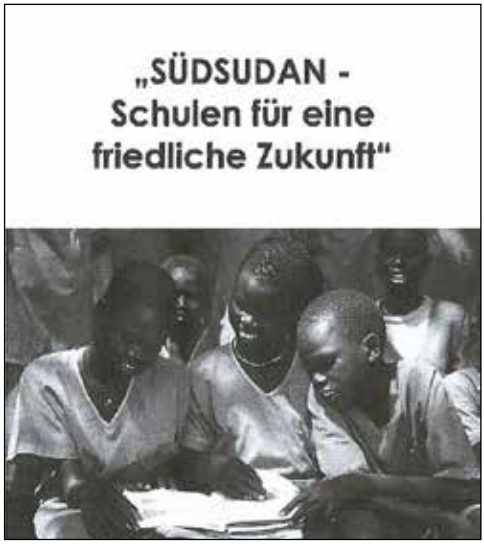
nach Auswertung der Unfallstatistik zu dem Schluss, vorerst keine weiteren Schritte gegen Raser auf der Strecke zu unternehmen. Lediglich weitere Rüttelstreifen und regelmäßige Verkehrskontrollen werden für 2018 angekündigt nach Aussage von Landkreissprecher Burkhard Riepenhoff. Hoffen wir mit den engagierten Demonstranten, dass eine spürbare Verbesseserung für betroffene Anwohner eintritt; denn: Lärm macht krank!

Neues Misereor-Projekt

15 Jahre lang hatten die katholischen Kirchengemeinden Wellendorf, Borgloh, Hilter, Bad Rothenfelde und Dissen, die mittlerweile als Pfarreiengemeinschaft am Teutoburger Wald zusammengefasst sind, das Misereor-Projekt „Butterflies“ unterstützt und über 80000 € dafür zusammengetragen. Nun heißt das neue Projekt „Südsudan-Schulen für eine friedliche Zukunft“.

In der seit 2011 unabhängigen Republik Südsudan herrschte lange Krieg und Vertreibung. Generationen besuchten keine Schulen. Das Bistum Rumbek betreibt seit einigen Jahren Grund- und Hauptschulen mit 12000 Schülern und 400 Lehrern. Das Projekt hilft bei der Finanzierung von Lehrergehältern, Schuleinrichtungen und Lehrmitteln ebenso wie bei Aufklärungskampagnen für Mädchen, Alphabetisierungskursen für Erwachsene und der täglichen Mahlzeit für die Schüler. Mit der Partnerschaftserklärung wird das Projekt dauerhaft unterstützt.

In der Pfarreiengemeinschaft sind seitdem schon einige Aktionen gelaufen. Speziell in Borgloh haben schon Erlöse aus einem Doppelkopfturnier, fairem Brunch, einer Aktion der Läufergruppe des TuS, einer Kollekte der



Firmlinge und Erstkommunionkinder sowie eine großzügige Spende zum Gelingen des Projekts beigetragen. Ein besonders hoher Betrag kam durch den Überschuss beim Weihnachtsmarkt dazu. Insgesamt wurden über 6500 € von der St.Pankratiusgemeinde Borgloh in 2017 für das Projekt aufgebracht.

Bernhard Feige

Borgloher Silbenrätsel 2018

Bilden Sie aus den nachfolgenden Silben 17 Wörter, deren zweiter Buchstabe – von oben nach unten gelesen – zwei Lösungswörter ergeben.

Geben Sie Ihre Lösungswörter auf einer Postkarte bis zum 15.04.2018 bei der Sparkasse Borgloh ab. Es gibt schöne Preise zu gewinnen.

15 der 17 Lösungswörter sind Borgloher Straßen, Wege oder Hausnamen.

al – an – auf – blu – bran – bree – brüg – bur – burg – darp – de – den – dor – dor – duep – e – eich – Er – feld – fen – fer – fer – ge – ger – ger – ges – glück – hei – hö – holz – i – küh – len – ler – ler – men – mey – o – os – pel – schlucht – sen – ße – ße – ße – ße – ße – stein – stein – stra – stra – stra – stra – stra – teich – ten – thie – tri – ves – weg – weg – weg – wig – ze.

1. *ärztliche Landwirtschaftsgüter*
2. *abgebranntes Ritterhaus*
3. *Verkehrsweg mit Bergmannsgruß*
4. *Vaseninhaltsstraße*
5. *Verkehrsweg zu einem nahen Bad*
6. *Hier kann man sich verschönern lassen*
7. *ein breiter und doch kleiner Weiher*
8. *Übungsort des Kirchenchores*
9. *Verkehrsweg mit tiefem Bergeinschnitt*
10. *Bäuerlicher Vorgesetzter an früherem Richtplatz*
11. *Er führt zwischen zwei Bergen in einen anderen Ortsteil*
12. *Straße zum ältesten Ortsteil*
13. *So eine Person lehnt jegliche Neuerung ab*
14. *Pastorenweg*
15. *Felsstücke wurden von ihm kalt gemacht*
16. *Meer zwischen zwei Kontinenten*
17. *Unweit der Aumühle verläuft diese Straße*

Heimatverein der Samtgemeinde Borgloh e.V.

Eichholzstraße 11, 49176 Borgloh

Vorstand

1. Vorsitzender	Joachim Kuhr	Tel. 0 54 09 /9 60 57
2. Vorsitzender	Bernhard Heggemann	Tel. 0 54 09 /19 75
1. Kassenwart	Ludger Spiegelburg	Tel. 01 76 / 99 62 94 22
2. Kassenwart	Edeltraud Kavermann	Tel. 0 54 09 / 42 33
1. Schriftführerin	Stephanie Jegliczka	Tel. 0 54 09 /9 06 96 14
2. Schriftführer	Klaus Lammers	Tel. 0 54 09 /18 91
1. Pressewart	Manfred Hagemann	Tel. 0 54 01 /4 80 40 45
2. Pressewart	Charly Wamer	Tel. 0 54 09 /99 00 59

Sektionsleiter

Archiv und Ahnenforschung	Heiner Stegmann	Tel. 0 54 09 /12 20
Internetauftritt	Siegfried Lux	Tel. 0 54 09 /46 20
Landschafts- und Denkmalpflege	Jürgen Fischer	Tel. 0 54 09 /9 60 41
Theater	Burkhard Konermann	Tel. 0 54 09 /62 58
Renkenörener See	Hermann Wagner	Tel. 0 54 09 / 40 02 07
Schriftgut	Hans-Hermann Oberholthaus	Tel. 0 54 09 /15 91
	Maria Oberholthaus	Tel. 0 54 09 /15 91
Wandern	Jutta und Klaus Heinzmann	Tel. 0 54 09 /43 49
Wochenmarkt	Günter Temmeyer	Tel. 0 54 09 / 10 00
	Klaus Lammers	Tel. 0 54 09 / 18 91
	Wolfgang Flaßpöhler	Tel. 0 54 09 / 44 47

E-Mail: info@heimatverein-borgloh.de
Internet: www.heimatverein-borgloh.de